

# Willkommen daheim!

So schön ist es zu Hause

Leben und  
arbeiten  
in unserer  
Region!



Diese Beilage finden Sie auch online – [Rhein-Zeitung.de](http://Rhein-Zeitung.de)  
Anzeigensonderveröffentlichung vom 22. Dezember 2017  
A80

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben



**Schloss Engers am Rhein diente den Trierer Kurfürsten als Jagdschloss.**  
Foto: guidowalter15 - stock.adobe.com

## Inhaltsverzeichnis

Leben am großen Fluss	Seite 3
Der Traum vom Haus im Grünen wurde wahr	Seite 4
Hin und wieder zurück ...	Seite 6
durchstarter.de	Seite 7
Rhein und Mosel statt White River	Seite 10
Wein ist überall ein besonderes Produkt	Seiten 12/13
Mietspiegel im Ausgabengebiet	Seite 17
Fachkräfte sind gesucht wie lange nicht mehr	Seite 18
Fachkräftemangel bremst Wachstum	Seite 19
Einmal um die halbe Welt	Seite 20
KomPAS hilft bei der Integration	Seite 23
Konjunktur-Hoch im Handwerk setzt sich fort	Seite 24
Starke Maßnahmen im Bereich Personalpolitik	Seite 25
Der Rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt im November	Seite 27

## Liebe Leserinnen, liebe Leser: Willkommen daheim!

Der Titel unserer Beilage ist Programm, denn wir heißen all jene Menschen in unserer Region zu den Feiertagen herzlich willkommen, die zwar von hier stammen, aber woanders leben. Manchmal zieht uns ein Job in die Ferne und wir lassen uns dort nieder, gründen ggf. eine Familie und haben dort unseren Lebensmittelpunkt. Und trotzdem – Heimat bleibt Heimat. Die Verbundenheit mit dem Ort, in dem man aufgewachsen ist, bleibt. Die Verbundenheit mit dem Ort, in dem man jede Straße und jedes Geschäft kennt und wo das Elternhaus steht. Wir alle kennen das schöne Gefühl „nach Hause zu kommen“. Vor allem an Weihnachten! Der ein oder andere mag sich darauf besinnen, dass unsere Region insbesondere für Familien ein traumhaftes Fleckchen Erde ist. Es gibt viele Gründe, hier leben zu wollen. Entscheidend für eine Rückkehr ist natürlich auch, dass die wirtschaftliche Sicherheit gewährleistet ist, um möglichst sorgenfrei zu leben. Neben guten Bildungs- und kulturellen Angeboten sowie einer flächendeckenden medizinischen Versorgung sind somit attraktive Stellenangebote und Karriereoptionen ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung, in die Heimat zurück zu kehren.

In unserer Sonderveröffentlichung stellen wir Ihnen Unternehmen vor, die aufgrund des Fachkräftemangels, der auch in unserer Region spürbar ist, gute und motivierte Kollegen suchen. Ob Handwerk, Industrie oder Dienstleistungssektor – der Bedarf



Foto: Artur Lik

an kompetenten Mitarbeitern ist groß. Unter den potenziellen Arbeitgebern – vor allem aus dem bei uns stark vertretenen Mittelstand – finden sich Unternehmen mit langer Tradition, die in der Region verwurzelt sind und seit Generationen Menschen einen sicheren Arbeitsplatz bieten. Ferner stellen wir Unternehmen vor, die noch recht jung sind und Branchen bedienen, die erst in den vergangenen Jahren einen Aufschwung erlebten.

All diese Unternehmen benötigen neue Mitarbeiter, die mit ihren Erfahrungen, die sie etwa im Ausland gesammelt haben, das Unternehmen bereichern und so unsere Region zukunftsfähig und noch attraktiver gestalten. Im breit gefächerten Angebot an offenen Stellen werden sicher auch Sie einen entsprechenden und ansprechenden Job finden.

Wir stellen Ihnen Menschen vor, die nicht nur den Schritt in die Ferne, sondern auch den Schritt zurück in die Heimat gewagt haben und es nicht bereuen – im Gegenteil. Das, was sie in der Ferne gelernt haben, die Erfahrungen, die sie gesammelt haben, investieren sie nun in die heimische Region, um diese weiter voranzubringen. Ob Studium im Ausland, eine Ausbildung in einem anderen Bundesland oder ein Job in Übersee: Die Tür zurück in die Heimat steht jedem offen, der sich ihr verbunden fühlt, der sie liebt und lebt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Sonderveröffentlichung, besinnliche Feiertage und ein gutes Jahr 2018.

Ihr  
Hans Kary  
Geschäftsführer  
rz-Media GmbH

— Anzeige —

„Warum in die Ferne schweifen  
wenn das Gute liegt so nah?“

**WILLKOMMEN**  
IM TEAM

**STEULER**

Steuler Holding GmbH  
56203 Höhr-Grenzhausen  
karriere.steuler.de

Industrielle Auskleidungen/ Apparate | Anlagenbau | Fliesen | Seit 1908

## IMPRESSUM

„Willkommen daheim“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung vom 22. / 23. Dezember 2017

**Herausgeber:** Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

**Verleger und Geschäftsführer:** Walterpeter Twer  
**Geschäftsführer:** Thomas Regge

**Anzeigen:** rz-Media GmbH  
56055 Koblenz  
Geschäftsführung:  
Hans Kary  
V.i.S.d.P.:  
Ralf Lehna

**Druck:** Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2  
56072 Koblenz

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben



Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com

# Leben am großen Fluss – Der Rhein

Er wurde besungen, bedichtet, befahren und beschmutzt, ist Schauplatz dutzender Legenden und Mythen und fester Bestandteil unserer Identität. Er prägt die Landschaften, durch die er fließt, wie kaum ein anderer Fluss in Deutschland und ist mit seinen 1232 Kilometern die Lebensader unserer Heimat. Seit Jahrhunderten ist er wichtiger Verkehrsweg, auf dem Güter und Menschen transportiert werden und verbindet uns mit unseren Nachbarn Frankreich, Schweiz und den Niederlanden. Der Rhein bringt die Welt zu uns, und wir bringen den Rhein in die Welt. Seine steilen Hänge, die er in den Jahrtausenden seiner Existenz gegraben hat, tragen dank ihres guten Bodens reiche Ernten an Wein, der unser Land international bekannt gemacht hat. Die einmaligen Landschaften, die ihn umgeben und die er maßgeblich geprägt hat, locken Hunderttausende Besucher jährlich an, die ihren Urlaub an ‚Pater Renuis‘, Vater Rhein verbringen. Wie ist das Leben am großen Fluss? Lebt man in Hörweite von Schiffsmotoren und Uferbrandung anders als in anderen Gegenden Deutschlands? Wir haben uns umgeschaut und dem Leben am großen Fluss mal auf den Zahn gefühlt.

## Wohnen am großen Fluss

Das Koblenz-Neuwieder Becken ist Heimat für mehr als 300.000 Menschen und bietet dem, der sich hier niederlassen möchte, eine große Auswahl an unterschiedlichen Möglichkeiten. Je nach Geschmack kann dies das aufstrebende Oberzentrum Koblenz sein, ein eher beschaulicher Flecken wie die Rheindörfer Sankt Sebastian und Kaltenengers, der Erdbeer- und Spargelgarten Niederwerth oder die Sonnenterrasse Vallendar. Neben diesen Orten gibt es noch zahlreiche Gemeinden, die gerade jungen Menschen neuen Wohnraum, Bauplätze und eine gute Infrastruktur bieten. Der Rhein verbindet und ist doch auch Trennlinie zwischen seinen Ufern. Im Koblenz-Neuwieder Becken verbinden drei Autobriden die beiden Seiten des Flusses und sorgen für einen regen Austausch. Während die linksrheinischen Gemeinden eher zur Eifel hin tendieren, zieht es die rechts-



Der Laacher See ist das touristische Highlight der Region.

Foto: Rainer - stock.adobe.com

rheinischen Menschen in den Westerwald, wenn es um Freizeitaktivitäten geht. Womit wir beim Thema wären, denn Freizeitangebote gibt es auf beiden Seiten des großen Stroms wahrlich genug. Zahlreiche Wanderwege mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gibt es hier ebenso wie gut ausgebaute Radwege, die entweder gemächlich am Flussufer entlang, oder in das eher hügelige Umland führen. Aber gerade durch die Flussnähe gibt es weitere Angebote, die es „landeinwärts“ nicht geben kann. Mehrere Segelclubs, Ruderclubs, Wasserski-Clubs und sogar ein Drachenboot-Verein sind am Rhein beheimatet und freuen sich über neue Mitglieder. Wer sich am großen Fluss niederlassen will, der muss mit seinem Atem leben. Der Rhein durchlebt die Jahreszeiten genauso wie der Rest der Natur und als An-

wohner schwingt man automatisch in diesem Rhythmus mit. Man stellt sich auf das Hochwasser im Frühjahr ein und ist an den Anblick freiliegender Uferzonen bei Niedrigwasser im Sommer gewöhnt. Da die Wasserqualität des Rheins dank verbessertem Umweltschutz besser geworden ist, entwickelt sich der Fluss auch wieder zum beliebten Angel-Spot. Zahlreiche Fischarten wie Aal, Barbe, Brassen, Barsche, Karpfen, Welse und Zander kann man im größten deutschen Fluss angeln, wenn man weiß wie und wo. Zahlreiche Angelvereine wissen Rat. Die Entscheidung, in der Stadt oder eher ländlich zu wohnen ist einerseits eine Grundsatzfrage, die vom persönlichen Geschmack abhängt, andererseits spielen natürlich Miet- und Kaufpreise eine erhebliche Rolle bei der Frage, wo man sich

letztlich niederlassen will. In Städten wie Koblenz muss man durchschnittlich mit einem Grundstückspreis von mindestens 250 Euro rechnen, wobei die Preise je nach Ortslage bis auf das Dreifache ansteigen können. Ebenso verhält es sich mit den Mietpreisen. Da Koblenz eine Universitäts- und Hochschulstadt mit vielen weiteren Bildungseinrichtungen ist, muss man insbesondere für kleinere Wohnungen bis 30 Quadratmeter mit einem durchschnittlichen Preis von fast 13 Euro/qm rechnen. Bei Wohnungsgrößen ab 60 Quadratmetern sinkt der Durchschnittspreis auf rund acht Euro und liegt damit im durchaus bezahlbaren Rahmen. Eine Wohnung von 75 Quadratmetern, in der eine kleine Familie Platz finden kann, würde demnach um die 600 Euro kosten. Rund zwei Euro weniger pro Quadratmeter Mietraum muss man in Neuwied zahlen, der durchschnittliche Grundstückspreis liegt hier je nach Lage mit 150 Euro ein gutes Stück unter den Preisen in Koblenz. Beschaulicher und deutlich günstiger geht es in den Rheingemeinden zu. Während man in Sankt Sebastian eine 80 Quadratmeter Wohnung für unter 500 Euro anmieten kann, muss man dafür in exponierter Sonnenlage in

**Andernach zeichnet sich durch seine starke Industrie aus. Hier werden unter anderem Maschinen für die Steinverarbeitende Industrie hergestellt.**

Foto: Masa



Vallendar mehr als das Doppelte ausgeben. Letztlich ist für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas im Angebot.

## Leben und Arbeiten am großen Fluss

Als junger Mensch scheint zuvörderst die Anzahl der Clubs und Kinos interessant, im Lauf der Jahre wandelt sich der Zielkorridor jedoch erheblich. Nach wie vor ist es für viele Menschen, die einen Platz suchen, den sie Heimat nennen können wichtig, dass es ein abwechslungsreiches Angebot für die freie Zeit gibt. Insbesondere Gastronomie und Unterhaltung stehen hoch im Kurs, aber zunehmend stellen sich Fragen nach der Entfernung zum nächsten Kindergarten, der nächsten Grundschule und weiterführenden Bildungseinrichtungen. Die Frage nach ärztlicher Versorgung wird ebenso wichtig wie die Frage nach günstigen Einkaufsmöglichkeiten. Und am großen Fluss ist für all das bestens gesorgt. Dabei ist egal, ob man in kleineren Orten links und rechts des Rheins wohnt, oder mitten in den Städten Neuwied, Andernach und Koblenz. Eine Vielzahl guter und kompetenter Ärzte versorgen die Bevölkerung und Krankenhäuser mit unterschiedlichen Schwerpunkten stellen weit mehr als die Grundversorgung sicher. Kindergärten sind in allen Gemeinden vorhanden und die Grund- und weiterführenden Schulen sind gut verteilt und aufgestellt. Kaum ein I-Dötzchen muss mit dem Bus zur Schule fahren.

Dass man an den Ufern des großen Flusses gut arbeiten kann, beweist diese Sonderveröffentlichung. Zahlreiche Firmen sind auf der Suche nach motivierten, gut ausgebildeten Mitarbeitern und bieten ihnen nicht nur langfristige Sicherheit, sondern auch vielfach gute Aussichten, sich im Job weiterzuentwickeln und aufzusteigen. Traditionelles Handwerk, internationale Logistik, Hochtechnologie, oder Global Player, der Rhein hat alles an seinen Ufern versammelt. Wer sich hier ansiedeln möchte, bekommt Hilfe von vielen Seiten. Und dann trägt der Rhein Produkte und Dienstleistungen hinaus in die Welt....



## Der Traum vom Haus im Grünen wurde wahr

WILLKOMMEN DAHEIM

Tim Kraft kam aus München und Dortmund zurück nach Niederfischbach

Er hat sein Herz endgültig an seine Heimat verloren, und das nicht ohne Grund. Nach einigen Berufsjahren in München und Dortmund ist Tim Kraft, Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises Altenkirchen, nach Niederfischbach zurückgekehrt und konnte seiner kleinen Familie dort ermöglichen, was in einer Metropole undenkbar gewesen wäre: Ein eigenes Haus, umgeben von unberührter Natur.

„Es war eigentlich ein Zufall, dass ich im Dezember 2008 wieder nach Hause gekommen bin. Ich hatte zunächst eine Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann gemacht und dann ein Studium zum Diplom-Kaufmann absolviert. Dazu kam ein Bachelor in Volkswirtschaftslehre. Eine attraktive Stelle fand ich in München und danach in Dortmund“, erzählt Kraft. „Dann bekam ich plötzlich einen Hinweis, dass hier in Altenkirchen ein Posten frei sei, der auf mein Profil passt. Da ich immer eine enge Verbindung zur Heimat hatte, habe ich

mich entschlossen, zurück zu kommen“.

Das hat er nie bereut – zum Einen genießt er es, sich in seiner Freizeit im Naturschutzgebiet Giebelwald bei Niederfischbach ungestört sportlich zu betätigen. „In München war ich dabei von tausend anderen Menschen

„Natürlich ist es wichtig, erst einmal über den Tellerrand hinauszuschauen. Mit den Jahren rücken aber andere Werte in den Vordergrund.“

Tim Kraft, Niederfischbach

umgeben“, scherzt Kraft. Zum Anderen schätzt er den Kontakt zu Freunden und Vereinen. „Es ist wichtig, dass unsere heimischen Vereine bestehen bleiben können. Das geht nur, wenn sich Menschen auch in der Zukunft dafür einsetzen.“ Für ihn, seine Frau und seinen dreijährigen Sohn hat sich alles bestens gefügt.

Sein Appell fällt somit eindeutig aus: „Es darf kein Zufall bleiben, dass Fachkräfte auf passende Stellen vor Ort hingewiesen werden. Die neue Fachkräfte-Initiative der Wirtschaftsförderung soll deshalb gezielt auf Möglichkeiten hinweisen und zeigen, was wir hier zu bieten haben.“

Er weiß, welche Vorteile darin liegen, in der Region zu leben und zu arbeiten – auch schon während der Ausbildung. „Als ich damals begann, da musste man sehen, dass man hier überhaupt einen Ausbildungsplatz bekommt. Heute gibt es viele Möglichkeiten, in heimischen Betrieben international tätig zu sein.“ Auch dies könne ein Anreiz für junge Menschen sein, in der Heimat zu bleiben, findet Kraft. „Natürlich ist es wichtig, erst einmal über den Tellerrand hinauszuschauen. Mit den Jahren rücken aber andere Werte in den Vordergrund.“ Tim Kraft fühlt, dass er zu seinen Wurzeln gefunden hat. Zu dieser beglückenden Erfahrung möchte er mit seinem Engagement auch anderen Arbeitnehmern verhelfen.

Einige Jahre lang lebte Tim Kraft in München. Das Foto links zeigt ihn vor dem Chinesischen Turm im berühmten Englischen Garten. Heute ist er Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises Altenkirchen, ist 2008 von München in seine Heimat Niederfischbach zurückgekehrt und fühlt sich dort mit seiner Familie rundherum wohl.

Fotos: Privat, Julia Hilgeroth-Buchner / Grafik: Pixx/ adobe.stoch.com



| FORD SERVICE

# Ein Film sagt mehr als 1000 Worte.

**Für mehr Transparenz beim Werkstattbesuch:  
Der neue, kostenlose Ford Video Check.\***

**Umfassende Transparenz für volle Kontrolle:**  
Beim kostenlosen\* Ford Video Check dokumentiert und erläutert unser Service-Team alle notwendigen Reparaturen an Ihrem Fahrzeug. Sie erhalten von uns ein kurzes Video inkl. Kosteneinschätzung und entscheiden anschließend selbst, welche erforderlichen Arbeiten Sie bei uns in Auftrag geben möchten.



## **Autohaus Foerster GmbH**

Franz-Weis-Straße 1-3/Saarplatz · 56073 Koblenz  
Telefon 0261/44011-0 · <http://www.ford-foerster.de>

## **Sattler Automobile GmbH**

Engenser Landstraße 26-28 · 56564 Neuwied  
Telefon 02631/94150-0

## **Autohaus Schöntges GmbH**

Im Rosenacker 10 - 12 · 56338 Braubach  
Telefon 02627/9606-0

\*Durchzuführende Reparaturen sind kostenpflichtig und gesondert zu beauftragen.



Fotos: Julia Berlin / Grafik: Pixxs/adobe.stoch.com

Gern erinnert sich Claus Hoffmann an seine Zeiten in Köln oder England zurück, denn es gibt viele interessante Geschichten zu erzählen.

## Hin und wieder zurück ...

Von einem, der auszog, das Abenteuer zu finden

Claus Hoffmann ist Heimkehrer aus Überzeugung. Dass er seine Heimatstadt für viele Jahre verlies, ist aber durchaus nicht widerwillig geschehen.

„Ich bin in Koblenz geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur entschied ich mich für ein Studium der Medienwirtschaft. Zum damaligen Zeitpunkt gab es nur in Thüringen die Möglichkeit, dieses Fach zu studieren. Ich musste dorthin ziehen, obwohl es wahrlich nicht der Nabel der Welt war.“ Nach dem Ende seines Studiums

**„Ich bin bewusst zurück nach Koblenz gekommen. Hier schlägt nicht nur mein Herz, ich habe es auch hier verloren.“**

Claus Hoffmann, Koblenz

zog es Hoffmann jedoch bald fort aus dem ostdeutschen Bundesland, zwar an den Rhein, aber nicht zurück nach Koblenz. „Es gibt eine Zeit im Leben, vor allem, wenn man jung ist, da ist das Leben in einer Großstadt überaus reizvoll. Die Angebote, die eine Großstadt machen kann, vor allem, was Kultur und Freizeit angeht, sind sicherlich wesentliche Gründe dafür, weshalb ich mich damals für Köln entschieden habe. Ich habe

dort in Agenturen gearbeitet und mich nach dem Studium erst einmal beruflich etabliert.“

Hoffmann, der von sich selbst sagt, dass er „behütet, aber nicht verhätschelt“ aufgezogen wurde, fing schon früh an, zu arbeiten. „Mit 15 Jahren hatte ich meinen ersten Ferienjob. Es hat uns an nichts gemangelt, uns wurde aber auch nichts hinterhergeschmissen. Ich habe während des Studiums und in den Semesterferien immer gearbeitet, dabei habe ich zu Beginn alles Mögliche gemacht, auch auf dem Bau gearbeitet, später dann schon in Agenturen. Das hat mir im weiteren Verlauf unglaublich geholfen.“

Nach fünf Jahren meldete sich bei Claus Hoffmann die Abenteuerlust. Er, der so geradlinig sein berufliches Ziel verfolgt hatte, wollte gerne im Ausland Erfahrungen sammeln. Sein Vater, der in einem international operierenden Unternehmen in leitender Position tätig war, knüpfte Kontakte und verschaffte ihm die Chance, in Detroit zu arbeiten.

„Gerade mal sechs Wochen vor der Abreise sagte mir mein Bauch, dass ich diesen Job nicht haben wollte. Das ist in meiner Familie nicht gerade auf Begeisterung gestoßen. Ich hingegen habe mein Auto vollgepackt und bin nach Großbritannien



**Zurück in Koblenz bringt Geschäftsführer des Koblenzer Stadtmarketing und der Koblenz Touristik seine Erfahrungen aus dem Ausland und aus Köln mit ein.**

gefahren. Einen Plan hatte ich für genau zwei Tage.“

Und hier begann ein Abenteuer, das letztlich ein Jahr dauern würde und in dessen Verlauf Hoffmann seine Kreditkarte einbüßen, dafür aber jede Menge unvergleichliche Erfahrungen machen und neue Freunde finden sollte. Er gerät ins Schwärmen, wenn er von dieser Zeit erzählt, verschweigt aber auch nicht, dass es harte Zeiten gab. „Ich habe alles Mögliche gemacht,

um Geld zu verdienen. Von Straßenmusik über Fliesenlegen bis hin zu Hilfsjobs bei einer Computer-Firma. Es gab Momente, da saß ich in meinem Auto, draußen regnete es in Strömen und ich dachte: Was machst Du eigentlich hier?“

Was er machte, hat ihn geprägt. Claus Hoffmann kann sich für Dinge begeistern und das tut er heute sogar beruflich. Er, der irgendwann in East-Sussex mit vier Pfund

Sterling vor dem EC-Automaten stand, der gerade seine Kreditkarte „gefressen“ hatte, kehrte Ende 2005 mit 500 Pfund bar in der Tasche nach Hause zurück. Zu Weihnachten versteht sich.

„Ich bin bewusst zurück nach Koblenz gekommen. Hier schlägt nicht nur mein Herz, ich habe es auch hier verloren,“ schmunzelt er. „Die Zeit in einer Großstadt ist toll, aber letztlich habe ich verstanden, dass die Menschen in Städten wie Berlin, Hamburg und Köln auch nur in ihren Vierteln unterwegs sind. Oft sind diese Viertel kleiner als Koblenz. Und eines ist klar: Koblenz vereint die Vorteile einer Großstadt mit den Vorzügen einer Kleinstadt.“ Vor allem, wenn es an die Familienplanung gehe, würde es einen in die Heimat ziehen, weiß Claus Hoffmann. Denn „hier geht so schnell niemand verloren“.

Die Liebe zu seiner Heimat hat Claus Hoffmann nun zu seinem Beruf gemacht. Als Geschäftsführer des Koblenzer Stadtmarketing und der Koblenz Touristik kann er das, was er selbst erlebt hat, einbringen. Das tut er mit großer Freude und weiß: „In Großstädten fragt man immer, was die Stadt für einen tun kann, bei kleineren Städten ist das eher umgekehrt. Also frage ich mich jeden Tag aufs Neue: Was kann ich für Koblenz tun?“

# durchstarter.de

Karriere powered by IHK

Nach der Schule richtig durchstarten – für alle, die etwas bewegen wollen und Spaß am Tun haben, ist eine duale Ausbildung der perfekte Plan. In der Berufsschule lernt man die Theorie und im Betrieb direkt in die Praxis umsetzen. Mit diesem doppelten Know-how ist man in den Betrieben später sehr gefragt. Soll's was Technisches oder Kreatives sein, was zum Tüfteln oder mit Menschen? Bei über 300 Ausbildungsberufen aus verschiedenen Branchen ist für jeden was dabei. Trotzdem fällt die Orientierung manchmal schwer. Im Azubi-Blog auf [www.durchstarter.de](http://www.durchstarter.de) be-

richten über 40 Azubis aus Rheinland-Pfalz, wie ihre Ausbildung läuft. Warum sie sich dafür entschieden haben und was ihren Job ausmacht.

## Azubis berichten von ihrem Job

Sie werden zum Beispiel Mechatroniker und Bankkaufmann, Mediengestalterin und Fluggerätemechaniker und lernen jetzt ihren Traumberuf. Wie finde ich den richtigen Beruf? Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor? Welche Projekte kann ich im Betrieb betreuen? Was begeistert mich an meinem Beruf? Die Blogger ge-

ben Einblicke hinter die Kulissen ins echte Leben und liefern dabei wertvolle Tipps für die eigene Entscheidung. Zusätzlich zu den Blogs hält [durchstarter.de](http://durchstarter.de) auch viel Wissenswertes über die duale Ausbildung, das duale Studium und auch zur beruflichen Weiterbildung bereit. Jugendliche und Eltern finden darüber hinaus in Themenspecials Tipps und Tricks zu Messebesuchen, Praktikumsuche, Bewerbung und anderen Themen rund um Berufseinstieg und Ausbildung.

Den Blog [durchstarter.de](http://durchstarter.de) kann man auch auf WhatsApp folgen, dieser liefert ak-

tuelle News direkt auf Smartphone! Die Anmeldung für den WhatsApp-Broadcast-Channel ist einfach: Einfach die [durchstarter.de](http://durchstarter.de)-Nummer 0170 3708296 in den Kontakten speichern und eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt „Start“ senden. Es folgt eine Anmeldebestätigung und die Aufnahme in den Newsletter. Der Versand der News erfolgt im Blind-Copy-Prinzip, sodass die Empfänger sich gegenseitig nicht sehen können. Weitere Informationen dazu finden sich unter [www.durchstarter.de/whatsapp](http://www.durchstarter.de/whatsapp).

## Auch Whatsapp und Facebook

[durchstarter.de](http://durchstarter.de) gibt es übrigens auch auf Facebook ([www.facebook.com/durchstarter](http://www.facebook.com/durchstarter)) und Instagram ([www.instagram.com/durch-](http://www.instagram.com/durch-)

[durchstarter.de](http://durchstarter.de)) und versorgt dort seine Fans täglich mit Bildern und Infos rund um Veranstaltungen, Ausbildung, Berufsstart und Karriere. Hier ist man immer top informiert über die neuesten Blogs und Themenspecials. Gerne beantwortet das [durchstarter.de](http://durchstarter.de)-Team interessierten Jugendlichen und Eltern alle Fragen rund um die berufliche Zukunft über WhatsApp, Facebook oder per E-Mail über [team@durchstarter.de](mailto:team@durchstarter.de).

Wer sich früh auf die Suche macht nach dem passenden Beruf, hat die besten Karten für einen erfolgreichen Berufseinstieg – egal, mit welchem Schulabschluss.

► Sabine Mesletzky  
Telefon: 0261/106-166  
E-Mail: [mesletzky@koblenz.ihk.de](mailto:mesletzky@koblenz.ihk.de)

Anzeige




**Der Mensch. Die Energie. Das Gebäude.**

Die Koch Gebäudetechnik GmbH ist ein Unternehmen der Koch Gruppe aus Wirges. Wir zählen zu den Branchenexperten im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungstechnik. Für unseren Standort in Wirges suchen wir ab sofort mehrere:

- **Anlagenmechaniker (m/w)**  
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
als Servicemitarbeiter im Kundendienst

**Ihr Profil**

- selbständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Belastbarkeit
- gute Kenntnisse in Sanitär-/Heizungs- und Lüftungstechnik
- Grundkenntnisse in Elektroinstallation und Klimakältetechnik

- **Anlagenmechaniker (m/w)**  
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

**Ihr Profil**

- selbständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Belastbarkeit
- gute Kenntnisse in Sanitär-/Heizungs- und Lüftungstechnik
- Grundkenntnisse in Elektroinstallation und Klimakältetechnik

- **Installateur- u. Heizungsbaumeister (m/w)**

**Ihr Profil**

- mehrjährige Berufserfahrung
- selbständige Arbeitsweise
- örtliche Baustellenleitung
- Grundkenntnisse in Elektroinstallation und Klimakältetechnik
- sehr gute Kenntnisse in Sanitär-/Heizungs- und Lüftungstechnik

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Koch Gebäudetechnik GmbH  
Personalabteilung  
Ernst-Koch-Str. 2  
56422 Wirges

Tel.: 0 26 02/ 93 03-0  
Fax: 0 26 02/93 03-44  
[bewerbung@koch-dach.de](mailto:bewerbung@koch-dach.de)  
[www.koch-gebäudetechnik.de](http://www.koch-gebäudetechnik.de)




**Der Mensch. Die Technik. Das Dach.**

Unsere Unternehmensgruppe gehört mit über 400 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen der Dach-, Wand- und Abdichtungsbranche in Deutschland. Die hohe Expansion unserer Niederlassung in Wirges erfordert eine Verstärkung im kaufmännischen Bereich.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- **Projektleiter (m/w)**

**Ihr Profil**  
Sie sind Ingenieur/-in oder Techniker/-in und verfügen über praktische Erfahrung im Industrie- oder Hallenbau, sind flexibel und haben Organisationsgeschick und Teamgeist.

**Des Weiteren suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:**

- **Bauwerksabdichter (m/w)**
- **Metallbauer (m/w)**
- **Klempner (m/w)**

**Ihr Profil**  
Neben Berufserfahrung in einem der genannten Bereiche erwarten wir Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und hohe Flexibilität. Sie sollten darüber hinaus im Besitz des Führerscheins der Klasse B/BE sein.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Koch Bedachungen GmbH  
Personalabteilung  
Ernst-Koch-Str. 6-8  
56422 Wirges

Tel.: 0 26 02/ 93 03-0  
Fax: 0 26 02/93 03-70  
[bewerbung@koch-dach.de](mailto:bewerbung@koch-dach.de)  
[www.koch-dach.de](http://www.koch-dach.de)



## BOMAG bietet mehr

Unternehmen engagiert sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

BOMAG ist Weltmarktführer auf dem Sektor der Verdichtungstechnik und stellt Maschinen für die Erd-, Asphalt- und Müllverdichtung, Stabilisierer/Recycler sowie Fräsen und Fertiger her. Seinen Hauptsitz hat das seit 60 Jahren bestehende Unternehmen in der Region um Koblenz, in Boppard.

Wer bei BOMAG arbeitet genießt viele Vorteile. So investierte das Unternehmen jüngst in ein neues Demo- und Trainingszentrum, das sowohl für seine Kunden, als auch für seine Beschäftigten viele neue Möglichkeiten eröffnet. Dort können die neu entwickelten Technologien in einer realitätsnahen Baustellensituation vorgeführt werden. Das etwa fußballfeldgroße Gelände bietet zusätzlich zu den Kundenvorfürungen auch die Möglichkeit, die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit den Maschinen zu schulen. So können die Beschäftigten direkt an ihrem Arbeitsort, ohne Mehraufwand, in einer modernen und lernfreundlichen Atmosphäre ihr Wissen ausbauen und vertiefen. Eigene Servicewerkstätten runden das großzügig angelegte Demozentrum ab. Doch nicht nur im Bereich der Kundenbetreuung ist BOMAG gut aufgestellt. Auch ist sich das Unternehmen seiner Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Dies zeigt

sich in den vielen Mehrleistungen, die das große mittelständische Unternehmen für seine mehr als 1500 Beschäftigten am Standort Boppard anbietet. So profitieren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben Gleitzeit, Brückentagen und 30 Urlaubstagen im Jahr auch von vielen weiteren Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit. Besonders während und nach der Elternzeit haben BOMAG-Beschäftigte die Chance, ihre Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Familie anzupassen. Dadurch trägt BOMAG aktiv dazu bei, Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

Die Familien der Beschäftigten spielen bei BOMAG eine wichtige Rolle. Das Unternehmen bietet neben mo-



**Im beliebten Technikcamp können die Kinder der BOMAG-Mitarbeiter/innen während der Ferien betreut werden.**

netären Zusatzleistungen – zum Beispiel zur Hochzeit, zu Geburtstagen und anderen Anlässen auch Sonderurlaub für besondere Ereignisse wie beispielsweise zur Geburt an. Ein Technikcamp zur Ferienbetreuung oder eine Ferienfreizeit für die Kinder der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilft zusätzlich bei der Betreuung in Ferienzeiten. „Dieses Jahr waren die Technikcamps bereits das zweite Jahr in Folge im Januar ausgebucht. Das zeigt uns, wie wichtig und wie willkommen unsere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind“, sagt Katja Hahn, Leiterin Personal bei BOMAG. Ein fester Bestandteil bei BOMAG ist auch die

Weihnachtsruhe in der alle Beschäftigten die Chance haben sollen, bei ihren Familien neue Kraft zu schöpfen und das Jahr gemächlich ausklingen zu lassen.

Neben der fachlichen Weiterbildung unterstützt BOMAG die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Vielzahl an internen Angeboten. Darunter fallen Traineeprogramme, Unterstützung bei nebenberuflichen Weiterbildungen sowie Sprachkurse, Seminare, Workshops und Vorträge. Das Unternehmen im Vordereingang plant in der ersten Jahreshälfte 2018 den Baubeginn der eigenen BOMAG-Akademie. Dort wird zusätzlich zu einer neuen modernen Kantine auch Platz für weitere Besprechungsräume, Büro- und Sozialräume geschaffen. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch regelmäßig angebotene Gesundheitschecks, einen Betriebsarzt, sichere und ergonomische Arbeitsplätze und unterschiedliche Sportangebote. In Zusammenarbeit mit dem MEDIAN Gesundheitsdienst Koblenz können die BOMAG-Beschäftigten sich bei persönlichen Belastungen anonymen Rat holen. Als einer der größten Arbeitgeber der Region bietet BOMAG wirklich mehr. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen die Homepage des Unternehmens



Am BOMAG-Hauptsitz in Boppard sind rund 1500 Menschen aus der Region beschäftigt. Fotos: BOMAG

► [www.bomag.com](http://www.bomag.com).

# MÖGLICHKEITEN MÖGLICH MACHEN.



„Als mein Mann und ich uns kennenlernten, arbeitete ich noch bei einem großen internationalen Nutzfahrzeughersteller in München. Kurz vor unserer Hochzeit bin ich zur BOMAG gewechselt. Wir wohnen jetzt in der Region Westerwald, weil es hier familienfreundlicher ist. Heute bin ich Mutter einer Tochter und schätze an BOMAG besonders, dass ich in Teilzeit und von zuhause arbeiten kann. So kann ich mich auf meinen Job konzentrieren, ohne dass meine Familie zu kurz kommt.“

**Maria Kexel,**  
After Sales Marketing



„Bis vor Kurzem lebte ich im Allgäu bei Memmingen. Für meine Ehefrau bin ich mit ihr in den Hunsrück zu ihrer Familie gezogen. Ich freue mich darüber, nicht nur beruflich eine neue und anspruchsvolle Aufgabe gefunden zu haben, sondern auch in einer tollen Region zu wohnen, in der sich meine Familie zu Hause fühlt.“

**Dennis Einsiedler,**  
Konstrukteur  
Asphaltfräsen



„Ich bin in Karbach aufgewachsen und habe zunächst in Bonn studiert. Später habe ich einige Jahre in Mainz gearbeitet. Für mich war es immer ein Wunsch wieder fest in der Heimat leben und arbeiten zu können. Besonders freue ich mich jetzt über die kurzen Wege zur Arbeit – Staus kennt man hier ja fast gar nicht. Da bleibt mir mehr Zeit für meine Freizeitgestaltung.“

**Benjamin Menkenhagen,**  
Recruiting &  
Personalmarketing



„Vor der BOMAG habe ich sehr lange in Nordrhein-Westfalen gelebt und gearbeitet. Von dort sind meine Frau und ich mit unseren fünf Kindern in ihre Heimat bei Vallendar gezogen. Es ist schön auf die eigene Familie als Unterstützung zurückgreifen zu können. Nachdem ich lange Zeit von Rheinland-Pfalz aus zur Arbeit nach Witten gependelt bin, habe ich mit der BOMAG als neuen Arbeitgeber in der Nähe auch beruflich ein neues Zuhause gefunden und fühle mich rundum wohl.“

**Dennis Barucha,**  
Teamleiter Montage/  
Sondermaschinen

**BOMAG**  
FAYAT GROUP

Wer so viel von Straßen versteht wie die weltweite Nr. 1 der Verdichtungstechnik, kann auch Ihrer Zukunft eine Überholspur bauen. Mit echten Herausforderungen und vielfältigen Möglichkeiten.

Starten Sie durch.

Jetzt informieren: [www.bomag.com/karriere](http://www.bomag.com/karriere)

**BOMAG**  
FAYAT GROUP



**BOMAG – MENSCHEN, MASCHINEN, MÖGLICHKEITEN.**



**Christoph Surges hat wieder heimischen Boden unter den Füßen und genießt dies mit seiner Familie.**

Foto: Debeka /  
Grafik: Pixxs/adobe.stoch.com

## Rhein und Mosel statt White River: IT-Experte kehrt aus den USA nach Koblenz zurück

Eigener Aufgabenbereich bei der Debeka und hohe Lebensqualität überzeugen – Region ist für Informatiker attraktiv

Christoph Surges hat eine völlig andere Welt erlebt: Der Westerwälder lernte während eines zweijährigen Aufenthaltes nicht nur den amerikanischen „Way of life“ kennen, sondern auch die gänzlich andere Arbeitsweise in einem US-Konzern. Als dem heute 36-Jährigen die Belastung durch das ständige Pendeln zu viel wurden, entscheidet er sich für eine Rückkehr in die Heimat und hat inzwischen beruflich wie privat so fest in Koblenz Fuß gefasst, dass ein erneuter Wechsel nicht mehr in Frage kommt.

Geboren und aufgewachsen ist Christoph Surges in Höhr-Grenzhausen, viel Freizeit hat er aber in Koblenz verbracht: „Zu meinen Jugenderinnerungen gehört unbedingt die Tanzschule Volkert, die Koblenzer Kinos und später die Diskothek Dreams“, schmunzelt er. 2002 beginnt er ein Informatikstudium an der Universität Koblenz-Landau und schließt Anfang 2008 mit einem Diplom ab. Im Anschluss ist der frisch gebackene IT-Experte für eine Unternehmensberatung tätig, die den öffentlichen Dienst, in erster Linie die Bundeswehr, betreut. Als sein Betrieb eine Kooperationsfirma gründet, die sich auf die Beratung zum Management von Geschäftsprozessen und IT-Architekturmanagement spezialisiert, signalisiert Surges sein Interesse, eigene Projekte zu leiten. Ein amerikanischer Chemiekonzern mit rund 56000 Mitarbeitern will die Hilfe des Deutschen. Der

Koblenzer ist begeistert und sagt zu. Sechs Monate verbringt er in Indianapolis im mittleren Westen der USA, um die Zusammenarbeit zu etablieren. Die Hierarchien sind in Amerika sehr flach, „jeder arbeitet mit jedem, egal, auf welcher Stufe derjenige steht, man duzt sich, das ist echt unkompliziert.“ Viel Freiraum prägt die Arbeitsweise, es gibt keine Kontrollen, wann wie lange und wo jemand tätig ist, „Hauptsache, am Ende ist die Arbeit gut erledigt.“ Interessant und spannend findet er die Erfahrung, unter ganz anderen Bedingungen zu arbeiten, „und es hat viel Spaß gemacht“, bekräftigt er. Denn natürlich gehören amerikanische Highlights wie der Besuch von Football-Spielen oder Kürbiskontrolle am Erntedankfest „Thanksgiving“ zum Pflicht-Freizeitprogramm.

**„Die Erfahrungen in den USA möchte er nicht missen, aber dauerhaft leben und arbeiten geht nur in Koblenz.“**

Christoph Surges, Weißenthurm

Nach einem halben Jahr Daueraufenthalt pendelt der Koblenzer zwischen seiner Heimat und Indianapolis. Alle sechs Wochen ist er für zwei Wochen in den USA, in Deutschland arbeitet er von zu Hause aus. Damit das überhaupt möglich ist, muss



**Zum Pflicht-Freizeitprogramm in den USA gehörte auch die Kürbiskontrolle zu „Thanksgiving“.**

Foto: Privat

viel Papierkram unter Einbeziehung des US-Konsulats bewältigt werden. „In den USA war es super, aber irgendwann wurde es stressig“, berichtet Surges. Mangels Direktflug ist er jeweils 24 Stunden unterwegs, um die Strecke zwischen Koblenz und Indianapolis zu überwinden, dazu die Zeitschiebung, die zu schaffen macht. Ihm fehlen während der Phase in Koblenz die Kollegen, außerdem müssen er und seine Freundin die ständigen Reisen und Abwesenheiten verkraften. „Als mir mein Chef sagte, dass sich an der Situation langfristig nichts

ändern würde, habe ich beschlossen, zurückzukommen“, erklärt Surges.

Der IT-Fachmann bewirbt sich in der Region, hat Vorstellungsgespräche. Schließlich sucht die Debeka jemand für Architekturmanagement. „Das hat ganz genau gepasst“, erinnert sich Surges. Auch auf Seiten der Versicherung ist man schnell überzeugt, den richtigen Mitarbeiter gefunden zu haben. Am 1. Oktober 2014 beginnt Christoph Surges seine Tätigkeit im Koblenzer Hauptsitz. Die Umstellung muss er zunächst verkraften: „Anfangs war das hart, wieder in

ein geregeltes Leben mit einem festen Arbeitsplatz einzutreten. Und auch die deutsche Organisation ist anders als in den USA, das war ich lange nicht gewohnt.“ Er erfasst seine Zeiten, wenn er kommt und geht, es gibt klare Abläufe und Hierarchien. Arbeit mit nach Hause nehmen, die abends die Freizeit raubt, gibt es dagegen in Koblenz nicht. Seine Vorgesetzten lassen dem tatendurstigen neuen Kollegen viel Freiraum in seinem Aufgabenbereich. Heute leitet Christoph Surges ein neunköpfiges Team und ist froh, die Entscheidung so getroffen zu haben: „Meine Freundin ist jetzt meine Frau, wir wohnen in Weißenthurm, genießen die Region und die Stadt mit ihrer geeigneten Größe“, freut er sich. Großstädte und Hochhauswohnungen sind seine Sache nicht: „Ich bin der Vororttyp, möchte was Eigenes“, sagt er.

Die Landschaft mit dem Rhein und seinen Burgen, aber auch Freizeit- und Sportangebote und attraktive Einkaufsmöglichkeiten ergeben für den Informatiker ein stimmiges Bild. „Und gerade im IT-Bereich hat die Region viele interessante Jobs zu bieten“, sagt Surges. Neben einigen großen Firmen suchen vor allem junge Start-ups Fachleute für spannende Aufgaben: „Für Informatiker ist die Region auf jeden Fall attraktiv.“ Die Erfahrungen in den USA möchte er nicht missen, „aber dauerhaft leben und arbeiten geht nur in Koblenz“.

# Für eine sichere Zukunft an einem Strang ziehen

Regionales Fachkräfteportal vereint Top-Arbeitgeber und Fachkräfte in der Region Altenkirchen und Neuwied

Viele sind auf der Suche nach einem Job oder einem Ausbildungsplatz in der Region. Erfahrene Arbeitnehmer sowie Schüler und Studenten möchten einen attraktiven Arbeitgeber ganz in der Nähe kennenlernen.

Das Fachkräfteportal „fachkräfte-zukunft.de“ ist eine Plattform, die genau das bietet. Das ursprüngliche Jobportal wurde nun nach fast drei Jahren überarbeitet und speziell auf die Wünsche und Vorstellungen der Zielgruppen der Unternehmen, Schüler sowie Studierenden angepasst. Initiatoren des Portals sind die Wirtschaftsförderer der Kreise Altenkirchen und Neuwied sowie die Neuwieder Arbeitsagentur.

Zur offiziellen Neuauflage des Fachkräfteportals trafen sich nun Michael Lieber und Amtskollege Rainer Kaul, Landräte der Kreise Altenkirchen und Neuwied sowie Karl-Ernst Starfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Neuwied, in Altenkirchen. „Die Kreise



Karl-Ernst Starfeld, Landrat Rainer Kaul, Landrat Michael Lieber, Tim Kraft (Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen) und Harald Schmillen (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Neuwied) trafen sich, um die überarbeitete Version des Job-Portals vorzustellen.

Foto: Privat

Altenkirchen und Neuwied sind Standort vieler namhafter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, die auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften sind. Durch das überarbeitete Fachkräfteportal werden nun nicht nur Arbeitnehmer und Arbeitgeber

angesprochen, sondern vor allem auch Schüler und Studierende. Es wird somit ein wichtiger Baustein der geplanten Fachkräfteinitiative der Wirtschaftsförderung des Kreises im nächsten Jahr“, kommentiert Michael Lieber. Neben den Stellenangeboten

für Arbeitnehmer sind nun auch Ausbildungsplätze in einer interaktiven Landkarte im Portal hinterlegt.

Somit bietet die Plattform erweiterte Informationen für Schüler/innen und zukünftige Fachkräfte sowie Anregungen für Beruf oder Studium. Rainer

Kaul betont, dass auch die Region stärker in den Vordergrund rückt: „Der regionale Bezug ist ein wichtiger Grund für den Erfolg des Angebotes. Das Portal kombiniert die attraktiven Arbeitgeber und deren Arbeitsplätze mit der Lebensqualität in unserer Region.“

Trotz der Neuerungen wurden die bewährten Strukturen beibehalten. So können sich auch weiterhin „Top-Arbeitgeber der Region“ im Portal präsentieren und auf ihre Karriereportale verweisen. Das Fachkräfteportal erscheint im sogenannten responsive Webdesign, das die einfache und schnelle Bedienung mittels Smartphone und Tablet ermöglicht. Karl-Ernst Starfeld fasst das Projekt zusammen: „Den Initiatoren ist eine innovative, image- und zielgruppenorientierte Neugestaltung der Homepage gelungen, der die Anforderungen der zukünftigen Fachkräfte sowie der regionalen Arbeitgeber optimal kombiniert“.

## Jetzt reinklicken!



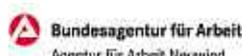
**fachkräfte-zukunft.de**

Landkreise Altenkirchen & Neuwied

- Job- und Ausbildungssuche über interaktive Landkarte
- Regionale Stellenangebote
- Top-Arbeitgeber der Region
- Tipps und Infos für Schüler und Studenten
- Viele Informationen zum Thema „Familie & Beruf“

**REGIONALES  
FACHKRÄFTEPORTAL  
AUS DEN LANDKREISEN  
ALTENKIRCHEN UND  
NEUWIED**

Eine Initiative von:



**fachkräfte-zukunft.de**



Für ein halbes Jahr arbeitete Lehmann als Nachtschichtleiter in einem Weingut in Neuseeland. Er ist froh, dort sowie in Frankreich viele Erfahrungen gesammelt zu haben, die heute auch dem Moselriesling zugute kommen. Foto: Privat / Grafik: Pixxs/adobe.stoch.com

## Wein ist überall ein besonderes Produkt

Dennis Lehmen hat mit französischen und neuseeländischen Weinfässern gearbeitet und ist seit 2010 Kellermeister beim Weingut Albert Kallfelz in Zell

In Frankreich und in Neuseeland hat Dennis Lehmen zwei sehr unterschiedliche Weinkulturen kennengelernt. Weder die streng traditionelle Machart des französischen Weins noch die progressive Herstellungsweise in Neu-

seeland kann eins zu eins an der Mosel übernommen werden. Doch der 34-jährige Kellermeister, der seit 2010 im Weingut Albert Kallfelz in Zell-Merl für die Produktion und die Qualität der hochwertigen Rieslingweine ver-

antwortlich ist, versichert: „Die Erfahrungen in beiden Ländern haben meinen Horizont enorm erweitert.“

Nach dem Abitur in Traben-Trarbach und dem Zivildienst in einem Altenheim beschließt Lehmen: „Jetzt

muss ich mal raus.“ Dabei steht für den Sohn eines Moselwinzers von Anfang an fest, dass er an der Hochschule für Weinbau und Önologie in Geisenheim studieren möchte. Nach vier Semestern wechselt er nach Frankreich,

wo er im sogenannten Erasmus-Programm an der Uni Dijon (Burgund) ein Auslandssemester einlegt. Danach zieht es Lehmen in den Süden Frankreichs.

► Weiter auf der nächsten Seite.

— Anzeige —



200 YEARS OF FUTURE!  
The CMI Group proudly celebrates its bicentennial



### CMI Group, zwei Jahrhunderte Engineering im Dienst der Industrie

**DAS RICHTIGE GESPÜR FÜR INNOVATIONEN & ENTWICKLUNGEN**

Als der britische Geschäftsmann John Cockerill im Jahre 1817 sein Unternehmen in Seraing, Belgien gründete um Webmaschinen für die Textilindustrie herzustellen, dachte beim Wort „Web“ noch niemand an das „World Wide Web“ ...

Die Zukunft geprägt hat der Brite dennoch, denn er diversifizierte seine Aktivitäten schnell, und sein Innovationsdrang hat Generationen von Ingenieuren angetrieben, neue Verfahren zu entwickeln. So hat das Unternehmen von Anfang an Trends gesetzt und eine entscheidende Rolle für den weltweiten technologischen Fortschritt gespielt.

Die heutige weltweit agierende CMI Gruppe mit Hauptsitz in Belgien, und Standorten in Afrika, Brasilien, China, Europa, Indien, Neukaledonien, Russland und den USA, beschäftigt insgesamt rund 4 600 Mitarbeiter.

Die Ausweitung seines geografischen Anwendungsbereichs und seines Leistungsspektrums bleibt auch weiterhin das vorrangige Firmenziel. So feiert der Konzern in diesem Jahr auch sein 200-jähriges Jubiläum unter dem Motto: 200 Jahre Zukunft! Werdet jetzt Teil der John Cockerill-Geschichte und gestaltet die Zukunft mit uns!

Wir suchen ab sofort:

**Projektmanager (m/w)** und **Salesmanager (m/w)** für unseren deutschen Firmensitz in Montabaur.

Weitere Informationen zum Unternehmen unter: [www.cmigroupe.com](http://www.cmigroupe.com)

**Innovative technologies for the metals industry**



Cold rolling • Strip processing • Chemical processes • Thermal processes • Mechanical equipment  
Automation • Extractive metallurgy

[www.cmigroupe.com](http://www.cmigroupe.com)

DESIGN | ENGINEERING | COMMISSIONING | TECHNICAL ASSISTANCE & TRAINING | AFTER-SALES

Cockerill Maintenance & Ingénierie

Zur Verstärkung suchen wir einen teamorientierten

### Medientechnologen Druckverarbeitung (m/w) bzw. Buchbinder (m/w)

#### Ihre Aufgaben:

- Einrichten und Produktionsüberwachung unserer modernen und vielfältigen Maschinen
- Schneiden, Falzen, Heften und Klebbinden
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten

#### Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung zum Medientechnologen Druckverarbeitung (m/w) oder Buchbinder (m/w)
- Berufserfahrung ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- Prozessorientiertes Denken und Handeln
- Ein hohes Maß an Qualitätsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Eigenverantwortliche und selbstständige Arbeitsweise

Haben Sie Interesse unser Team zu verstärken?

Dann lassen Sie uns Ihre Bewerbung per Post zukommen. Wenn Sie sich elektronisch bewerben möchten, senden Sie Ihre Bewerbung bitte ausschließlich als PDF-Datei an [sonja.puetz@druckerei-hachenburg.de](mailto:sonja.puetz@druckerei-hachenburg.de)

Druckerei Hachenburg GmbH  
Saynstraße 18  
57627 Hachenburg  
Telefon 02662 802-136  
[www.druckerei-hachenburg.de](http://www.druckerei-hachenburg.de)

**Druckerei Hachenburg**



Im Languedoc lernt er bei der Arbeit im Weinberg und im Keller die Praxis kennen. Lehmen ist fasziniert vom Festhalten an den gewachsenen Traditionen im französischen Weinbau: „Die Winzer bleiben bei ihrem Weinstil, und sie lassen sich auch nicht von anderen internationalen Strömungen beirren.“ Bei seinem Aufenthalt in Frankreich hat der junge Moselaner nicht nur die dortige Weinherstellung kennengelernt. Er erinnert sich lächelnd: „Bei meinen persönlichen Kontakten zu Franzosen habe ich deren Lebensart genossen, die sich zum Beispiel in der Wein-Esskultur niederschlägt.“

Zurück in Deutschland setzt Lehmen sein Studium fort, schreibt seine Diplom-Arbeit und schließt als Ingenieur für Weinbau und Önologie ab.

„Bei meinen persönlichen Kontakten zu Franzosen habe ich deren Lebensart genossen, die sich zum Beispiel in der Wein- Esskultur niederschlägt.“

Dennis Lehmen, Zell

Dann arbeitet er zunächst im elterlichen Weingut und verantwortet den Ausbau der Weine. 2009 lockt wieder die Ferne. Über einen Freund bekommt er einen führenden

Posten als Nachtschichtleiter in einem Weingut in Nelson (Neuseeland). Lehmen berichtet: „Der große Betrieb läuft 24 Stunden am Tag. Der Weinbau in Neuseeland ist noch jung, doch es wird sehr schnell und viel produziert, und das mit modernster Ausstattung und Technik.“

Nach einem halben Jahr kehrt Lehmen mit vielen neuen Eindrücken nach Deutschland zurück und bekommt aufgrund seiner Erfahrung bald eine neue Aufgabe als Kellermeister im Weingut Kallfelz. Er kann seine künftige Ehefrau davon überzeugen, gemeinsam wieder an der Mosel zu leben. Denn auch sie hat durch Studium und Beruf etwas von der Welt gesehen und lange in Großstädten gelebt, sodass die Mosel zunächst nicht als Lebensmittelpunkt feststeht. Das Paar, das inzwischen zwei kleine Kinder hat, lässt sich also an der Mosel nieder. Als Kellermeister bei einem der größten Weingüter der Mosel weiß er das Besondere am Moselriesling zu schätzen: „Unsere Schiefersteillagen sind einfach unverwechselbar. Es ist doch total spannend, dass wir jährlich mehr als 30 unterschiedliche Rieslingweine produzieren können.“

Übrigens: Nicht nur der Weinfachmann von der Mosel hat im Ausland seinen Horizont erweitert. Sowohl in Frankreich als auch in Neu-



Die Haare sind etwas kürzer, aber die Tätigkeit ist ähnlich: heute arbeitet und lebt Dennis Lehmann mit seiner Familie an der Mosel – und liebt seine Heimatregion.

Foto: Meier

seeland wurde er immer wieder gebeten, die Arbeit in den einzigartigen Steillagen zu beschreiben: „Das interessiert die Leute, denn der Moselwein hat mittlerweile einen sehr guten Ruf.“

Lehmen liebt seinen Beruf als Kellermeister. Es ist ihm nie in den Sinn gekommen, etwas anderes zu machen.

Auch seine Freizeit, die seine Kinder und der Sport ausfüllen, kann er in der Region nach seinen Wünschen gestalten. Er genießt die Landschaft bei Wanderungen und Mountainbike-Touren.

2008 hat er mit Freunden den mittlerweile etablierten Mittelmosel-Triathlon auf die Beine gestellt, den er bis heu-

te mit organisiert. Und da er während seiner Arbeit bis zu 50 Weine probieren muss, die jedoch aus verständlichen Gründen nicht trinkt, genießt er in seiner Freizeit beim guten Essen exzellente Weine: „Dabei interessieren mich besonders der heimische Riesling, aber auch Weine aus aller Welt.“

Anzeige

**WIR SUCHEN SIE!**  
 Viele interessante  
**Stellenangebote in Produktions-,  
 Industrie- und Logistik-  
 unternehmen** warten auf Sie!  
 be4work personal&services GmbH  
 Telefon: 0261/973851-20  
 E-Mail: koblenz@be4work.com  
 www.be4work.com

**WETZLAR** GmbH  
**DACH- UND BAUTECHNIK**

Dach und Fassade  
 Qualität hat bei uns Tradition!  
 Werde auch Du ein wichtiges  
 Element in unserem TEAM!



[www.wetzlar-dach.de](http://www.wetzlar-dach.de)

Wetzlar Dach- und Bautechnik GmbH  
 Südring 5 · 56412 Ruppach-Goldhausen  
 Tel.: 026 02 / 92 71-0 · [info@wetzlar-dach.de](mailto:info@wetzlar-dach.de)

**WIR SUCHEN DICH!**  
**Mediengestalter/  
 Anwendungsentwickler**  
 (m/w)

Alle Infos zu deinem neuen Job  
[www.zdie4-sports.com/blog](http://www.zdie4-sports.com/blog)

2DIE4 SPORTS | WESTERBURG  
[WWW.2DIE4-SPORTS.COM](http://WWW.2DIE4-SPORTS.COM)

Wir suchen DICH:  
**Bauwerksabdichter (m/w), Klempner (m/w), Metallbauer (m/w)**

## Set sail for your career with Viking Cruises

Vor 20 Jahren begann Viking Cruises in Russland mit vier Flusskreuzfahrtschiffen. Im Laufe der Jahre haben wir den Standard für das, was Flusskreuzfahrt sein sollte, gesetzt. Viking hat die höchsten Passagierzahlen aller anderen Flusskreuzfahrtunternehmen. Mit einer Flotte von 65 Schiffen, die über 30 Routen in 34 Ländern kreuzen, sind wir das preisgekrönte Unternehmen der Branche.

Als weltweit führendes Flusskreuzfahrtunternehmen und mit unserer jüngsten Expansion auf Hochsee (aktuell vier Schiffe, Viking Orion im Jahr 2018), ist dies eine enorme Chance für Sie, ein Teil dieses dynamisch wachsenden Unternehmens zu werden.

Die Viking Technical GmbH mit Sitz in Wiebelsheim ist zuständig für den technischen Schiffsunterhalt. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie.

### Junior Manager Maintenance / Technischer Mitarbeiter (m/w)

Sie sind zuständig für die Überprüfung des generellen technischen Status unserer Flusskreuzfahrtschiffe in Deutschland und Österreich und unterstützen die Maschinenisten an Bord. Darüber hinaus beaufsichtigen Sie Wiederinstandsetzungsarbeiten. Sie benötigen eine abgeschlossene technische Berufsausbildung sowie fließende Deutsch- und Englischkenntnisse. Zudem haben Sie Kenntnisse in Elektrizität, Hydraulik und Pneumatik sowie Erfahrung mit Dieselmotoren und Generatoren. Reisebereitschaft in Deutschland und Österreich wird vorausgesetzt.

### Junior Manager Maintenance Frankreich / Technischer Mitarbeiter (m/w)

Sie sind zuständig für den schiffstechnischen Support unserer Flusskreuzfahrtschiffe in Frankreich. Sie benötigen eine abgeschlossene technische Berufsausbildung sowie fließende Deutsch- und Englischkenntnisse, Französischkenntnisse von Vorteil. Reisebereitschaft innerhalb Frankreichs wird vorausgesetzt.

### Senior Manager N&T Development / Betriebsanalytiker (m/w)

Ihre Aufgabe ist es, relevante Informationen und Daten zu sammeln, zu interpretieren und im Anschluss dem Operations Team zu präsentieren. Das Analysieren von Fakten und der Wettbewerbssituation sowie die enge Zusammenarbeit mit Managern und Direktoren verschiedener Abteilungen zählt ebenfalls zu Ihren Tätigkeiten. Fließende Deutsch- und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, ebenso sehr gute MS Office-Kenntnisse.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:  
<https://www.vikingcruises.com/about-us/careers.html>

Starten Sie bei uns mit herausfordernden Tätigkeiten in einem kompetenten und hochmotivierten Team. Überzeugen Sie uns mit Ihrem Engagement und Ihrer Persönlichkeit und senden Sie Ihre Bewerbung an:

patricia.tjerkstra@vikingcruises.com

oder per Post an:

Viking Technical GmbH | Patricia Tjerkstra | Industriepark 17  
56291 Wiebelsheim



# Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein AG (evm-Gruppe)

## Denn die Zukunft steckt auch in dir! Karriere zu Hause in der evm-Gruppe

1.200 Mitarbeiter arbeiten in der Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein AG (evm-Gruppe). Sie sind das Herz und der Motor des größten kommunalen Energie- und Dienstleistungsunternehmens aus Rheinland-Pfalz und tragen mit ihrer Arbeit täglich zur Lebensqualität aller in der Region bei. Sie sorgen mit ihrem Know-how dafür, dass Strom, Erdgas und Trinkwasser rund um die Uhr in bester Qualität zur Verfügung stehen. Und das nicht nur heute, sondern auch in Zukunft.

### Innovativ vor Ort

„Es gibt viele qualifizierte Menschen in unserer Region. Viele zieht es zwecks Arbeitssuche in die Großstädte des Landes. Das muss aber nicht sein, denn Karriere ist auch vor Ort in der Heimat möglich“, erklärt Jürgen Ernst, Leiter Personal der evm-Gruppe. Die Energiebranche unterliege einem ständigen Wandel, Herausforderungen warten auch in Zukunft – erneuerbare Energien, der Erhalt und der Ausbau der Netzinfrastruktur, intelligente Technik und wegweisende Innovationen. Umso wichtiger sei es, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu haben, so der Personalleiter weiter. Eine Institution in der evm-Gruppe ist daher auch die hauseigene Zukunftswerkstatt. Hier können Mitarbeiter ihre Ideen einreichen, die dann im Team diskutiert, bearbeitet und, wenn alle zustimmen, bis zur Marktreife geführt werden. „Wir bieten unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld, in dem sie verantwortungsvoll und effizient handeln sowie wertschätzend und partnerschaftlich miteinander umgehen können. Das ist uns sehr wichtig“, erklärt er. So trägt die evm-Gruppe nicht nur dazu

bei Koblenz als Wirtschaftsstandort zu stärken, sondern auch, dass die Region lebenswert ist und bleibt. Denn von jedem Euro, den die evm verdient, bleiben 22 Cent in der Region – durch Steuern, Abgaben, Sponsoring und Gehälter.



### Die evm-Gruppe: ein Plus für Arbeit und Privatleben

Beruf und Familie passen nicht zusammen? Bei der evm-Gruppe schon. Damit die Mitarbeiter ein gutes Arbeitsumfeld haben, bietet die evm-Gruppe, mit Rücksicht auf betriebliche Erfordernisse, flexible Arbeitszeiten und verschiedene Arbeitszeitmodelle. Und wenn der Nachwuchs doch einmal unvorbereitet mit zur Arbeit kommen muss, gibt es sogar ein Eltern-Kind-Zimmer, in dem es sich auch

mit Kind gut arbeiten lässt. Nicht nur privat läuft es so entspannter, auch für die berufliche Zukunft sorgt die evm-Gruppe vor: Mit einem großen Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen und individueller Karriereplanung. So beginnt die Zukunft von Morgen schon jetzt.

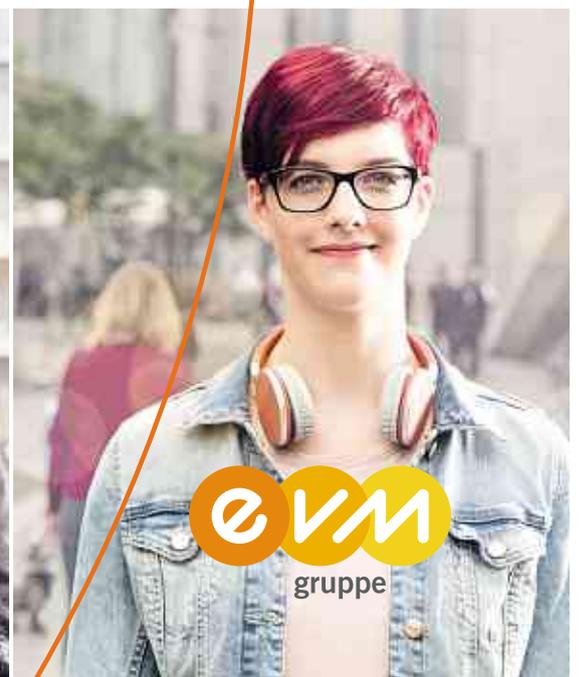
### Gut gesichert, weil Vorsorge zählt

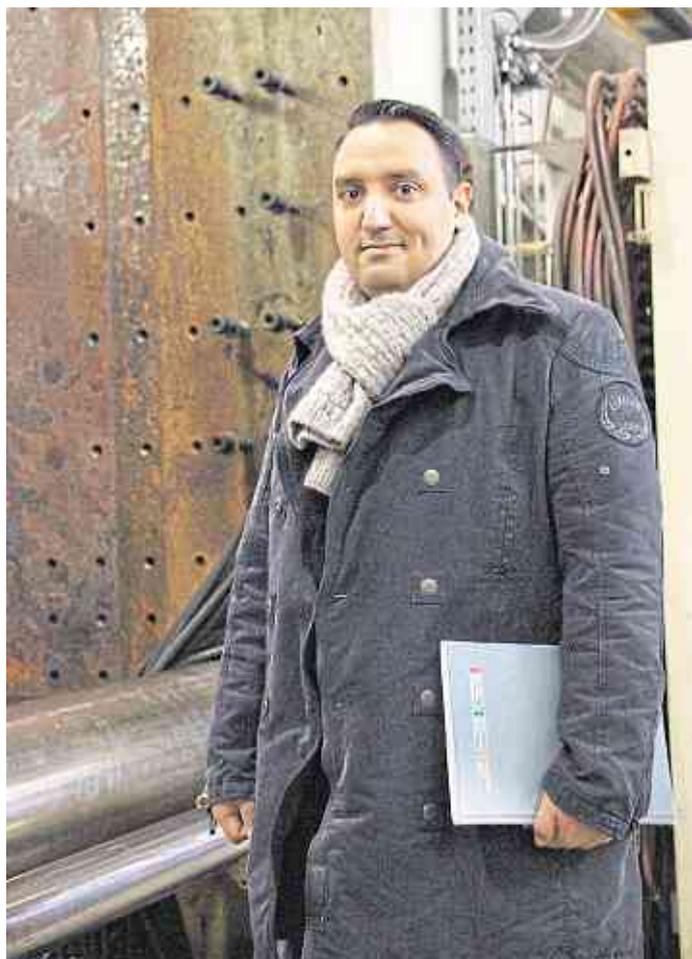
Eine eigene Betriebskrankenkasse, Zuschüsse für medizinische Hilfsmittel, ein Gesundheitsprogramm und vieles mehr – davon profitieren die Mitarbeiter der evm-Gruppe. „Wer gut versorgt wird und damit weniger Sorgen hat, ist fitter für den Job“, so Jürgen Ernst. „Daher bieten wir verschiedene Programme und Unterstützung, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern.“ Auch fürs Alter sind die Mitarbeiter der evm-Gruppe mit einer betrieblichen Altersversorgung gut gerüstet. Und auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz: an den beiden Standorten in Koblenz versorgt die eigene Kantine die Kollegen mit leckerem und preiswertem Essen. Das gibt Energie für den Tag.

„Ob Berufseinsteiger oder Berufserfahrene: Wir sind immer auf der Suche nach neuen Kollegen“, so Jürgen Ernst. „Wer auch Lust hat, die Zukunft der Energie aktiv mitzugestalten und in einem spannenden Umfeld tätig zu sein, kann sich gerne bei uns bewerben.“ Unter [www.evm-karriere.de](http://www.evm-karriere.de) gibt es Informationen über offene Stellen, Ausbildungsplätze, Mitarbeiterportraits, Hintergründe und vieles mehr.

## Mit unserer Karriere bewegen wir auch dein Leben

Die evm-Gruppe – das sind wir: rund 1.200 Kolleginnen und Kollegen. Zusammen sind wir das größte kommunale Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz. Und wenn auch du mit deinem Können die Zukunft gestalten willst, dann komm zur **evm-Gruppe – denn die Zukunft steckt auch in dir! Mehr unter [www.evm-karriere.de](http://www.evm-karriere.de)**





Der Diplom-Ingenieur Anas El Hari kommt aus Marokko, hat aber im Westerwald beruflich und privat eine neue Heimat gefunden.

Foto: Julia Hilgeroth-Buchner

## Ein Kosmopolit im Westerwald

Der marokkanische WERIT-Mitarbeiter Anas El Hari ist in Weyerbusch sesshaft geworden

Marokko, Frankreich, Münster, Aachen, Weyerbusch: Anas El Hari ist ein ganz besonderer „Westerwälder Kosmopolit“. Als er 1978 im warmen Marokko geboren wird, ist noch lange nicht abzusehen, dass der Diplom-Ingenieur einmal seinen Traumjob bei der renommierten Firma WERIT in Altenkirchen finden und privat im nahe gelegenen Ort Weyerbusch glücklich werden würde.

Sein Weg führt den jungen Mann zunächst nach Frankreich, 2002 dann nach Deutschland, wo er nach drei Monaten Sprachkurs in Münster mit dem Pharmazie-Studium beginnt. „Weil ich aber noch nicht ausreichend gut Deutsch sprach, bin ich in die Physikalische Technik und in den Maschinenbau gewechselt“, erzählt er. Eine gute Wahl: Im Anschluss an das Studium erwirbt der smarte Marokkaner über den „TÜV Süd“ eine Vielzahl von

Zusatzqualifikationen im Bereich Qualitäts-, Umwelt- und Projektmanagement sowie in der Medizintechnik und steigt bei der Hutchinson GmbH im Standort Aachen ein.

Alles läuft gut, doch El Hari und seine Frau möchten mit den Kindern dem Großstadttrubel entfliehen. So kommt die Familie vor 18 Monaten im Westerwald an, wo der Ingenieur als Qualitätsbeauftragter in der europaweit agierenden Firma WERIT beginnt. Er hat sich sofort wohl gefühlt: „Die Atmosphäre ist sehr familiär und das Aufgabenprofil umfassend. Es ist auch in einem mittelständischen Unternehmen möglich, Prozesse und Abläufe zu optimieren und Ideen umzusetzen.“

Bei WERIT sind Nachhaltigkeit und Umweltmanagement ein großes Thema. „Wir profitieren von den Erfahrungen, die Herr El Hari mitbringt“, sagt Astrid Bath, European Marketing Manager und Creative Director bei

WERIT. Gerade in der aktuellen Umbruchphase, in der modernste Technologien noch stärker integriert werden sollen, sind die Kenntnisse El Haris von großer Bedeutung für das Unternehmen.

Und privat? Da hat die Familie ein Haus in Weyerbusch gefunden, ganz in der Nähe von Grundschule und Kita. „Wir bereuen die Entscheidung nicht“, sagt der Familienvater lächelnd. Seine älteste Tochter besucht das Altenkirchener Gymnasium, seine Frau arbeitet im Homeoffice. In der Freizeit sind die El Haris gerne in der heimischen Natur, aber auch in den umliegenden Städten unterwegs: „Die Verkehrsanbindung ist optimal“.

Ab und zu packt die 6-köpfige Familie aber doch das Fernweh: Dann fliegen alle nach Marokko oder nach Frankreich – zu den Angehörigen, die ihre Lieben schon sehnsüchtig erwarten.

Julia Hilgeroth-Buchner



## MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN: JETZT UND IN ZUKUNFT

Mit Kompetenz und Leidenschaft die Zukunft sichern

Die WERIT-Firmengruppe mit Hauptsitz in Altenkirchen produziert vor Ort und an ihren europaweiten Standorten Spitzenprodukte aus Kunststoff und bedient sich dabei ihrer Kernkompetenzen: der Spritzguss- und Blasformtechnik. Seit nunmehr fast 70 Jahren bietet das regional verbundene Familienunternehmen mit seinen technisch hochwertigen Produkten und Know-how Chancen und Möglichkeiten für seine Kunden, Mitarbeiter und für die Region.

### WERIT Kunststoffwerke

Kölner Straße, D-57610 Altenkirchen  
Tel. +49 (0) 2681 807-01, Fax -205



www.werit.eu

# Was kostet Wohnen in der Heimat?

## Mietpreise im Ausgabengebiet

Wo man sich niederlässt, hängt ganz erheblich von den Preisen für Wohnraum ab. Die Unterschiede in unserem Ausgabengebiet sind zum Teil erheblich. Ein Mietpreisspiegel kann natürlich immer nur eine ungefähre Momentaufnahme sein. Größe, Lage und

Alter der Wohnung spielen ebenso eine Rolle wie saisonale Schwankungen. Dennoch kann man sich anhand eines solchen Spiegels ein ungefähres Bild von der Gesamtlage machen. Die Preise stellen einen von uns erhobenen Mittelwert dar.

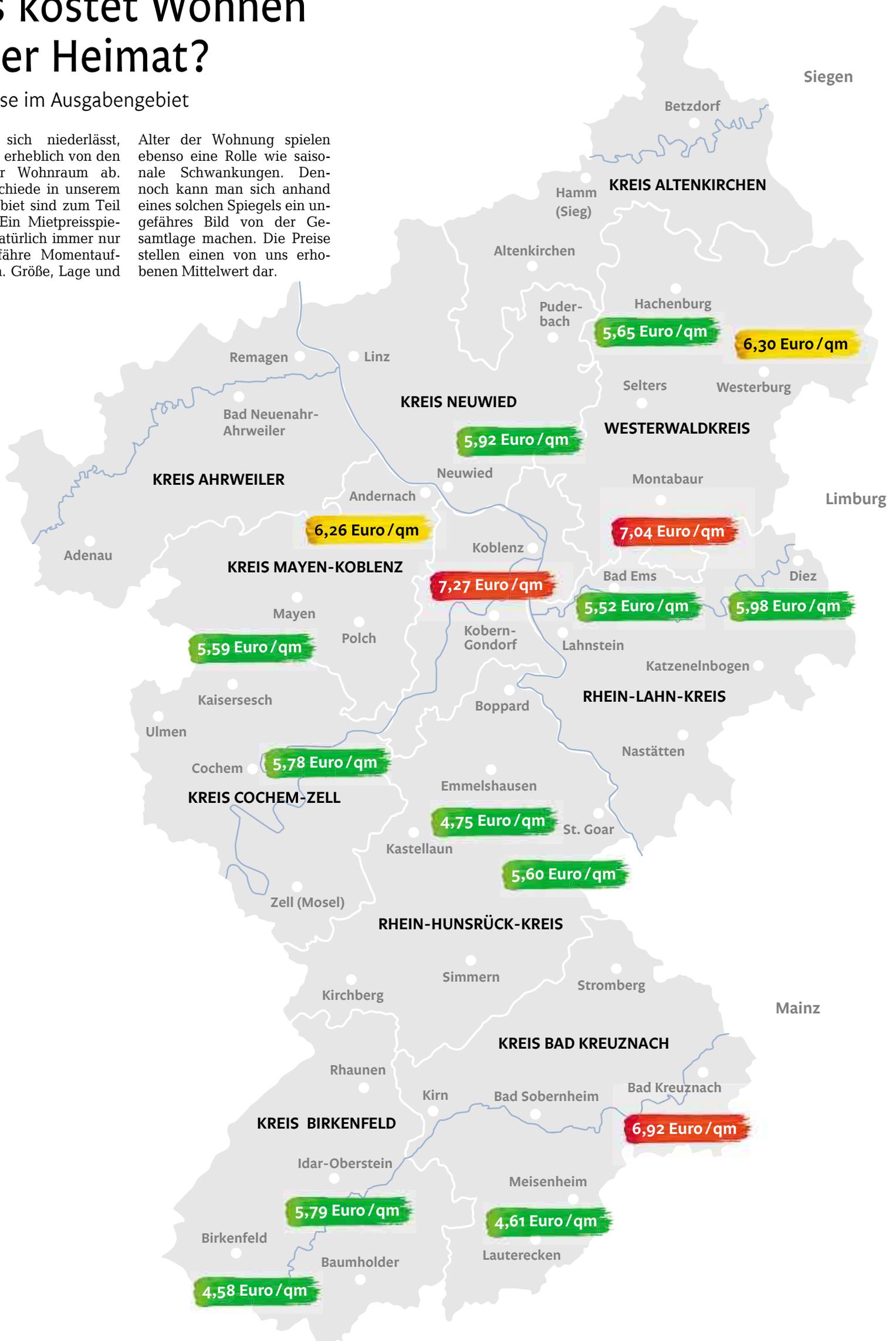




Foto: Coloures-Pic - stock.adobe.com

## Fachkräfte sind gesucht wie lange nicht mehr

Jedem dritten Unternehmen fehlt Personal

Der Fachkräftemangel bleibt ein Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung vieler Unternehmen in der Region. So das Ergebnis einer aktuellen Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz. Gut ein Drittel der fast 400 teilnehmenden Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe gab an, zurzeit viele offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Dabei bleiben in den Betrieben durchschnittlich vier Stellen offen.

Fast die Hälfte der befragten Unternehmen gab einen Mangel an Arbeitskräften mit dualer Ausbildung an. „Gerade Fachkräfte mit einer dualen Berufsausbildung werden von den regionalen Unternehmen verstärkt gesucht“, bestätigt Dr. Holger Bentz, Leiter des Bereichs Fachkräftesicherung bei der IHK Koblenz. Bei Fachwirten,

Meistern und Hochschulabsolventen sei die Verfügbarkeit zwar etwas besser, aber auch dort bleibe der Bedarf in den Unternehmen weiterhin groß. „Die Ergebnisse machen einmal mehr deutlich, wie gefragt beruflich qualifizierte Fachkräfte sind“, so Bentz, „wer also heute eine duale Ausbildung macht, hat beste Chancen für seinen Berufs- und Karriereweg.“ Dies sei vielen Eltern und Schülern jedoch noch nicht bewusst. Rund ein Drittel der Unternehmen sucht aktuell nach Fachwirten, Meistern sowie Hochschulabsolventen. Deutlich leichter fällt es den Betrieben hingegen, Positionen zu besetzen, für die keine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich ist. Nur etwa ein Fünftel der befragten Unternehmen hat damit Schwierigkeiten die offenen Stellen zu besetzen.

IHK Koblenz

— Anzeige —



## „Jeder Tag bietet neue und spannende Herausforderungen!“

Lisa J., Medienberaterin



### Medienberater Print und Digital (m/w)

Wir sind ein Medienhaus mit vielfältigen Ausprägungen – gedruckte Zeitung, Anzeigenblätter, Social Media sowie hochmoderne Druckereien – wir sind immer dabei, wenn es um Nachrichten und um die Region geht. Die rz-Media GmbH als Vermarktungsunternehmen der Rhein-Zeitung bietet ihren Kunden medienübergreifende Möglichkeiten für eine flächendeckende, gezielte und erfolgreiche Werbung.

**Für Sie ist viel drin:**

- intensive und individuelle Einarbeitung
- unbefristete Festanstellung in Vollzeit mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten
- Fachliche und persönliche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

**Ihre Herausforderung**

- Individuelle Beratung unserer Kunden zu Print- und Onlineangeboten
- Betreuung von Bestandskunden und Akquise neuer Kunden

- Entwicklung Umsetzung von Vermarktungsstrategien
- Verkauf von Medialeistungen – von Angebotserstellung bis Vertragsabschluss

**Das sollten Sie mitbringen:**

- Offene und engagierte Persönlichkeit
- Wertschätzung von Kundenkontakt und der Arbeit in einem motivierten Team
- Kreativität zur Entwicklung und zur Umsetzung von Vermarktungsstrategien
- Freude an der zielgerichteten Kundenberatung und dem Verkauf
- Eine ausgeprägte Begeisterung für Digital- und Printmedien

**Senden Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an:**  
Herrn Hans Kary, Geschäftsführer rz-Media GmbH, August-Horch-Str. 28, 56070 Koblenz oder Rhein-Zeitung.de/jobs-und-karriere



**Anzeige mit Video**

Alle Infos rund um Jobs und Karriere bei der Rhein-Zeitung finden Sie **online bei Rhein-Zeitung.de/jobs-und-karriere** und wenn Sie die **Anzeige mit der RZplus-App scannen!**

# Rhein-Zeitung

und ihre Heimatausgaben

# Fachkräftemangel bremst Wachstum

Die Deutsche Konjunktur boomt, aber fehlende Fachkräfte erweisen sich als Bremse

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln rechnet mit einem robusten Wachstum von zwei Prozent im kommenden Jahr. Doch fehlende Fachkräfte werden immer mehr zur Wachstumsbremse.

In den vergangenen Monaten hat sich die deutsche Wirtschaft besser entwickelt als von vielen vermutet. Noch im Frühjahr schienen die globalen Risiken zahlreich. Doch das Bruttoinlandsprodukt wird 2017 um gut 2,25 Prozent zulegen. Und das dürfte auch so weitergehen, glaubt die Mehrheit der knapp 2.900 im Rahmen der IW-Konjunkturumfrage befragten Unterneh-

men. Fast die Hälfte der Firmen geht von einer steigenden Produktion in 2018 aus, nur 9 Prozent erwarten einen Rückgang. Der Saldo aus positiven und negativen Meldungen liegt somit leicht über den Werten vom Frühjahr 2017.

## Mehr Investitionen und Beschäftigte

Auch die Investitionen ziehen derzeit weiter an: Für 2018 erwarten 42 Prozent der Firmen höhere Investitionen als in diesem Jahr. 11 Prozent gehen von niedrigeren Investitionen aus. Die gut laufenden Geschäfte, begünstigt durch

den weiter anziehenden Export, stärken auch den Arbeitsmarkt: 41 Prozent der Unternehmen wollen im kommenden Jahr ihr Personal aufstocken. Nur 10 Prozent planen mit weniger Mitarbeitern. Die Zahl der Beschäftigten wird 2018 knapp 45 Millionen erreichen.

## Fehlende Fachkräfte hemmen Produktion

Doch die Konjunkturdynamik könnte noch stärker sein: Denn der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften bremst die Unternehmen. Viele arbeiten bereits am Limit, gut ein Drittel spricht so-



Gefragt wie nie: Fachkräfte im Handwerk.

Foto: Kadmy - stock.adobe.com

gar von einer Überauslastung. 47 Prozent der Firmen bestätigen, dass fehlende Fachkräfte die Produktionsmöglichkeiten begrenzen. Unter den Betrieben, die bereits eine Überauslastung feststellen, sprechen sogar zwei Drittel von einem Fachkräftemangel. Die fehlenden

qualifizierten Mitarbeiter hemmen die Investitionsanreize: „Die Unternehmen würden in Deutschland mehr in Sachkapital und Technologie investieren, wenn sie mehr Fachkräfte in den meisten Wirtschaftsbereichen zur Verfügung hätten“, sagt IW-Direktor Michael Hüther.

— Anzeige —



**Herz-Jesu-Krankenhaus | Dernbach**

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit Gesundheits- und Kinder-Krankenpfleger/in (m/w)**

**Ihr Profil**

- Abgeschlossene Ausbildung zur/m examinierten Gesundheits- und Kinder-Krankenpfleger/in
- Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Organisationstalent

Die Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers setzen wir voraus.

**Unsere Angebote**

- Unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Leistungsgerechte Vergütung nach AVR mit den üblichen Sozialleistungen
- Fachgerechte Einarbeitung
- Arbeitszeiten unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse
- Attraktive Fort- / Weiterbildungsmöglichkeiten

Das Herz-Jesu-Krankenhaus verfügt über die Fachdisziplinen Innere Medizin, Allgemein-, Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Orthopädie, Stroke Unit, Geriatrie, Anästhesie, Palliativ- und Intensivmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Interventionelle und Konventionelle Radiologie sowie Nuklearmedizin und eine Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.

Bewerbungen bitte an: Astrid Eisenberg, Ordensvertreterin und Pflegedirektorin  
Telefon 02602 684 - 191 | [personal@krankenhaus-dernbach.de](mailto:personal@krankenhaus-dernbach.de)  
Herz-Jesu-Krankenhaus | Südring 8 | 56428 Dernbach | [www.krankenhaus-dernbach.de](http://www.krankenhaus-dernbach.de)



**MEURER**  
Werner Meurer GmbH & Co. KG

Wir sind ein innovativer Traditionsbetrieb mit Sitz in Wirges. Als Spezialist für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik gehört ein breitgefächertes Spektrum an Dienstleistungen zu unseren Aufgaben.

Zur Verstärkung unseres Teams und Ausbau unseres Leistungsangebotes suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt:

- **Metallbauer m/w**
- **Bauwerksabdichter m/w**
- **Klempner m/w**

**Ihr Profil:**

- Sie sind mit den Aufgaben des Berufsbildes vertraut
- Sie sind flexibel, teamfähig und kommunikativ
- Sie sind motiviert und engagiert
- Sie besitzen einen Führerschein

Falls Sie diese berufliche Perspektive und Herausforderung reizt, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Werner Meurer GmbH & Co. KG  
Herr Dirk Ströder  
Auf der Klaus 6  
56422 Wirges  
Tel.: 0 26 02 / 94 26 - 0  
E-Mail: [info@meurer-bedachungen.de](mailto:info@meurer-bedachungen.de)

Viele sind um die Welt gezogen und haben sich zu Fachkräften ausbilden lassen, währenddessen ist der Bedarf in der Region an Spezialisten stark gewachsen.



**Robert Duchstein ist nach Koblenz zurückgekehrt, um sich und sein Unternehmen in die Stadt einzubringen.**

Foto: Katharina Demleitner

## Einmal um die halbe Welt – und zurück nach Koblenz

Robert Duchstein übernimmt nach internationaler Tätigkeit das Familienunternehmen und sieht Wandel als Chance

Er ist jung, weit gereist und voller Tatendrang: Robert Duchstein ist der Chef der Buchhandlung Reuffel in Koblenz. Nach Studium und internationalen Berufserfahrungen ist der Spross der Buchhändlerfamilie in seine Heimatstadt zurückgekehrt. Im März hat der 31-Jährige von seinem Vater die Geschäftsführung des Traditionsunternehmens übernommen und lobt, wie verändert und attraktiv sich Koblenz heute präsentiert.

**„Koblenz bietet ein tolles Gesamtpaket, ich freue mich, hier wirken zu können.“**

Robert Duchstein, Koblenz

Zuletzt leitete Robert Duchstein in Berlin ein Team in einem E-Commerce-Unternehmen. Jung und international waren dort die Kollegen. Auch Duchstein hat in den Jahren zuvor durchaus weit über den sprichwörtlichen Tellerrand hinausgeblickt. Nach dem Abitur war für den damals 19-Jährigen klar, dass er weg wollte aus Koblenz, etwas anderes kennenlernen. Er entscheidet sich für einen integrierten Studiengang der Politik- und Verwaltungswissenschaften in Konstanz. Studienaufenthalte

führen ihn in das spanische Santander, zum Praktikum nach Vancouver in Kanada und zum Masterstudium nach Massachusetts, USA. Seine Masterarbeit schreibt Duchstein bei einem Hamburger Unternehmen, bekommt anschließend ein Angebot vom Stuttgarter Büro einer internationalen Unternehmensberatung und greift zu. „Als Berater bin ich sehr viel gereist, habe in rund zehn verschiedenen europäischen Ländern Projekte betreut und dabei als sehr spannend empfunden, wie unterschiedlich jeweils die Herangehensweise war“, berichtet er. Während in Norwegen Mitarbeiterinnen selbstverständlich um 15 Uhr ihre Kinder von der Schule abholen und abends von zu Hause aus arbeiten, gehörte in Italien ein zweistündiges Mittagessen zum Pflichtprogramm. „Überall ist sehr intensiv gearbeitet worden, aber welchen Stellenwert Arbeit und Freizeit haben, wie damit umgegangen wird, weicht in den einzelnen Ländern sehr voneinander ab“, schildert Duchstein seine Erfahrungen. Seiner Lust nach Neuem kommt die Tätigkeit entgegen: „Das war extrem spannend und hat viel Spaß gemacht“, bekräftigt er. Auch über seinen Job hinaus genießt der junge Mann, was die verschiedenen Stationen so zu bieten haben, verblüfft



**Die USA waren für Robert Duchstein eine tolle Erfahrung – die Zeit war allem Anschein nach „spitze“.**

Foto: Privat

beispielsweise Kollegen, als er seine Ski mit nach Oslo nimmt, um dort nach Feierabend die Abfahrt am innerstädtischen Holmenkollen zu genießen. Doch trotz aller Begeisterung für die herausfordernde Tätigkeit reift in dem Unternehmensberater der Wunsch, selbst gestalten zu wollen. Und das ständige Reisen zehrt am Privatleben.

Nach drei Jahren wechselt Robert Duchstein zu einem amerikanischen Internet-

händler, der von Berlin aus das Europageschäft aufbaut. Nach einem weiteren Jahr fasst er den Entschluss, nach Koblenz zurückzukehren. Sein Ziel, sich nicht einfach ins gemachte Familiennest zu setzen, sondern völlig unabhängig eigene berufliche Erfolge zu feiern, hat er erreicht. „Meine Eltern haben mich immer darin unterstützt, Erfahrungen zu sammeln, aber dann habe ich für mich festgestellt, dass ich Lust habe, mich der Herausforderung hier in Koblenz zu stellen“, erklärt er.

So kehrt der echte Schängel zurück an Rhein und Mosel und erlebt seine Heimat „ganz anders, als ich sie verlassen habe, vielleicht habe auch ich mich verändert, oder beides“, sinniert er. Natürlich sei die Perspektive heute eine andere als die eines 19-jährigen Abiturienten, „da findet man die Frage, wo man gut essen gehen kann, nicht so wichtig.“ Doch nicht zuletzt dank des Buga-Inputs habe sich Koblenz verwandelt, wie die Festung und die Rheinanlagen beweisen. Ein buntes kulturelles Angebot, vielfältige Gastronomie, breit gefächerte Freizeitmöglichkeiten machen Koblenz für Duchstein heute attraktiv, „dazu die beiden Flüsse, die Landschaft, es ist einfach schön hier“, unterstreicht er. Kurze Wege erleichtern den Alltag.

Insgesamt, so seine Beobachtung, wandelt sich die Stadt vom Garnisons- und Behördenstandort zur Studentenstadt mit einer jungen Unternehmerrkultur. Neben den „tollen bestehenden Institutionen“ gründeten junge Leute Betriebe wie der Gewürzhändler Pfeffersack und Söhne oder die Karamell-Genusswerkstatt Frl. Diehl. Zudem gelänge es Koblenz sehr gut, eine lebendige, innerstädtische Händlerszene zu erhalten. Luft nach oben gebe es aber bei der Fahrradfreundlichkeit und beim ÖPNV. „Vor allem in den USA, habe ich gelernt, dass man den Wandel als Chance sehen muss“, sagt Duchstein. Das gelte für die Stadt wie für Unternehmen.

Sich selbst und die ebenso etablierte wie innovative Buchhandlung Reuffel will Duchstein in Koblenz einbringen. So stellt sich der umtriebige Junggeschäftsführer sein Unternehmen nicht nur als Ort für den stationären und online-Bücherverkauf, sondern als Begegnungs- und Kulturraum vor. Die Leidenschaft für Bücher können sich Kunden seit neuestem bei einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem Buchhändler vermitteln lassen. „Koblenz bietet ein tolles Gesamtpaket, ich freue mich, hier wirken zu können“, so Duchsteins Fazit.



Engagiert und erfolgreich:  
Müntaz und Emel Karagöz

Foto: privat



# Haustechnik ist ihre große Leidenschaft

MK Haustechnik: Meisterservice aus Meisterhand im Westerwald

Stelle. Inhaber Müntaz Karagöz ermöglicht mit seinem umfangreichen Portfolio die bestmögliche Verknüpfung und Abstimmung der energierelevanten Geräte und Funktionen eines Hauses. Dadurch kann der Verbrauch sinnvoll optimiert und gleichzeitig Sicherheit, Flexibilität und Komfort von Gebäuden gesteigert werden.

## Für beste Ergebnisse und zufriedene Kunden

MK Haustechnik bietet seit 17 Jahren kompetente Lösungen für energieeffiziente Gebäudetechnik, erneuerbare Energien und Elektroinstallationen an. Außerdem ist das Unternehmen Spezialist für Heiz- und Wärmetechnik, Badsanierungen aus einer Hand sowie für barrierefreies Wohnen. Zu den Kunden der MK Haustechnik gehören sowohl private Haushalte als auch gewerbliche Unternehmen und öffentliche Einrichtungen aus der Region.

Professionalität bei jedem Handgriff und die Qualität der Leistungen stehen bei MK Haustechnik an erster

Stelle. Das zehnköpfige Team (davon drei Auszubildende) strebt bei jedem Auftrag nach größtmöglicher Kundenzufriedenheit. Durch stetige Weiterbildungen ist das Know-how der Mitarbeiter immer auf dem aktuellsten Stand. Als Elektrotechnikermeister und Heizungsbauer hat Inhaber Müntaz Karagöz mit viel Fleiß und Engagement ein auch überregional renommiertes Unternehmen aufgebaut. „Ich habe bei Null angefangen. Am Anfang hatte ich gerade einmal drei Kunden.“, so Müntaz Karagöz. Familie, Freunde und natürlich die



verbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke gewählt.

## MK Haustechnik ist ausgezeichnet - und das mehrfach.

„Wir sind stolz, dass wir als einziges Unternehmen aus Rheinland-Pfalz unter den vier besten Projekten für intelligente Gebäudetechnik ausgewählt wurden.“ freut sich der Firmenchef.

Bereits in 2011 wurde Müntaz Karagöz der Titel „Qualitätsmeister“ von den Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz, dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH verliehen. In 2014 wurden er und sein Team mit dem Markenpreis der Elektrobranche „ELMAR“ ausgezeichnet.

Mitarbeiter haben ihn von Anfang an tatkräftig unterstützt. Müntaz Karagöz ist Prüfungsvorsitzender im Gesellenprüfungsausschuss und Mitglied im Meisterprüfungsausschuss des Elektrotechnikerhandwerks der Handwerkskammer Koblenz und ist als Vorstandsmitglied der Innung des elektrotechnischen Handwerks des Westerwaldkreises tätig.

Seit 2014 begrüßt MK Haustechnik ihre Kunden im neuen energieautarken Geschäftsgebäude in Ransbach-Baumbach. Für das Geschäftsgebäude, das mit einem ausgeklügelten Energiekonzept ausgestattet ist, wurde MK Haustechnik als eines von bundesweit vier Unternehmen für den Energieeffizienzpreis des Zentral-



## Sei anspruchsvoll und ergreife die Chance!

Werde Teil eines starken Teams und pack mit an. Wir freuen uns auf dich.



Zu unserer Verstärkung suchen wir kompetente, pfiffige neue Kollegen/innen

**ANLAGENMECHANIKER/IN Sanitär- und Heiztechnik**  
**SERVICETECHNIKER/IN Gebäudetechnik**

zum selbstständigen, zuverlässigen und eigenverantwortlichen Arbeiten  
in unserem Super-Team

Bewerbungen bitte per E-Mail an [info@mk-haustechnik.de](mailto:info@mk-haustechnik.de) oder per Post an:  
MK Haustechnik e. K., Masselbachstraße 22, 56235 Ransbach-Baumbach  
[www.mk-haustechnik.de](http://www.mk-haustechnik.de), Tel. 0 26 23 / 95 10 15



# Wärme aus dem Westerwald

Innovative Produkte und Dienstleistungen aus Buchholz

Fußbodenheizungen haben sich in den vergangenen Jahren zu einem Standard entwickelt, auf dessen angenehme Wärme und energetische Vorteile niemand mehr verzichten möchte. In diesem stetig wachsenden Markt wird ein Unternehmen bei Handwerkern, Architekten und Bauherren besonders geschätzt: EMPUR. Das Familienunternehmen in Buchholz im Westerwald entwickelt und produziert seit 20 Jahren innovative Systemlösungen für Flächenheizungen.

EMPUR verfügt über drei Produktionsstätten in Buchholz-Mendt und beschäftigt rund 140 Mitarbeiter – Tendenz steigend. Der Eigenfertigungsanteil liegt bei mehr als 90 Prozent. Das Qualitätssiegel „Made in Germany“ wird bei EMPUR gelebt. Ständige Eigen- und Fremdüberwachung der Produkte und Produktionsprozesse sind die Basis der Qualitätssicherung. Das Qualitätsmanagementsystem ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015.



Die EMPUR-Zentrale in Buchholz

Foto: EMPUR

Seit März 2017 ist EMPUR alleiniger Anbieter des hoch innovativen GeniAx Kleinstpumpen- und Regelsystems, welches auf einzigartige Weise Energieeinsparung und Gebäudeeffizienz vereint. Das System ermöglicht die bedarfsorientierte Regelung des Wärmeerzeugers und bietet alle Möglichkeiten der Fernsteuerung über Smartphones und Tablets.

Durch das feine Gespür für Marktveränderungen wurde das Leistungsspektrum in den

vergangenen Jahren kontinuierlich in Richtung TGA-Planung und Montageunterstützung erweitert. 2014 wurde die EM-plan mit einer zusätzlichen Niederlassung in Chemnitz gegründet. Das Unternehmen hat sich ganz auf die Planung komplexer Technischer Gebäudeausrüstung – kurz TGA – spezialisiert. Ein Jahr später folgte die EM-solution. Sie unterstützt mit ihren Dienstleistungen den Fachhandwerker bei der Installation von Flächenhei-



Die Geschäftsführung plant den weiteren Ausbau des Unternehmens.

Foto: EMPUR

zungssystemen und weiteren Anlagen. In Zeiten eines steigenden Fachkräftemangels eine sehr gefragte Dienstleistung. Alle drei Unternehmen gemeinsam bilden die EM-Gruppe, die zu den ersten Adressen bei der Realisierung von Flächenheizungs- und TGA-Projekten in ganz Deutschland zählt. Dynamische Unternehmen, die innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten, brauchen in allen Bereichen

schlaue Köpfe, die ihr Wissen und ihr Engagement einbringen. Deshalb hat die Aus- und Weiterbildung eigener Fachkräfte einen hohen Stellenwert. Sie ist die Basis des strategischen Ausbaus des Unternehmens und der entscheidende Pfeiler der Zukunftssicherung. Die EM-Gruppe sucht ständig nach Fachleuten in allen Bereichen, die das motivierte Team von Spezialisten verstärken können.

► [www.empur.com](http://www.empur.com)

## Ihre Spezialisten für Flächenheizungen

planen

**EM-plan**

- Konzepte für Neubau und Modernisierung von Flächenheizungssystemen
- Beratung bei Sonderlösungen
- Berechnung und Projektierung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanwendungen
- Projektierung von Smart-Home Lösungen, Elektro- und Schwimmbadtechnik
- Planung und Auslegung von GeniAx-Projekten
- Erstellung von EnEV-Ausweisen nach DIN 18599

[www.em-plan.net](http://www.em-plan.net)

produzieren

**EMPUR®**

- Kunststoffheizrohre und PU-Platten
- Fußbodenheizungssysteme für Neubau und Modernisierung
- Wandheizungssysteme
- Verteiler-/Regelungstechnik
- Zubehör und Werkzeuge
- Sonderlösungen für Industrie- und Sportbodenheizungen

[www.empur.com](http://www.empur.com)

verlegen

**EM-solution**

- Verlegung von Flächenheizungssystemen
- Einbringen des CUT-THERM® Frässsystems
- Umsetzung Industrieflächenheizung/BKT
- Funktionsabnahmen
- Inbetriebnahmen von GeniAx-Wärmeverteilern und Wärmepumpenanlagen
- Service für gebäudetechnische Anlagen

[www.em-solution.de](http://www.em-solution.de)

**EM-Gruppe®**



# KompAS hilft bei der Integration

Kompetenzanalyse für Menschen mit Flüchtlingsbiografie unterstützt bei der Eingliederung

Während der fünfwöchigen Anwesenheit bei der Handwerkskammer Koblenz werden vorhandene praktische und theoretische Kompetenzen freigelegt. Diese werden hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf das deutsche Qualifizierungs- und Qualitätsniveau erhoben. Ein Ansatz, der den personalen wie beruflichen Ist-Zustand der Teilnehmer darstellt. Aus die-

sen Erkenntnissen heraus werden für die zustehenden Institutionen, die Agentur für Arbeit sowie das Jobcenter wichtige Erkenntnisse über gegebene Fähigkeiten und mögliche, weiterführende Integrationsansätze abgeleitet. Die Flüchtlinge selbst sehen durch die Praxis in den Berufsbildungszentren die geltenden Standards und Anforderungen des deutschen Aus-

bildungs- und Arbeitsmarktes oder orientieren sich in unterschiedlichen Berufen.

Nahezu 1000 Geflüchtete durchliefen seit Beginn des Projekts (im März 2016) die Kompetenzerhebung. Für einige war dies der Einstieg in ein Lehrverhältnis. Neben der rein praktischen Auseinandersetzung mit den handwerklichen Berufen bietet das Projekt darüber hinaus eine geregelte Tagesstruktur und initialisiert so neue, soziale Kontakte. Kompass stellt den Einstieg in die Bildungsketten der handwerklichen Integrationsprozesse dar. Auf dieser Basis konnten im Jahr 2016 112 Einstiegsqualifizierungen von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit geschlossen werden.

Der „**Flüchtlings-Netzwerker**“ unterstützt und berät nicht mehr schulpflichtige Flüchtlinge bis 35 Jahre mit konkreter Bleibeperspektive bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz,

bei der Bewerbung und während der Ausbildung.

- Erfassung von vorhandenen Kompetenzen und
- gemeinsame Entwicklung von Zukunftsperspektiven im Handwerk
- Individuelle Beratung zu Berufsbildern im Handwerk, Ausbildungsmarkchancen, alternativen Angeboten und Fördermöglichkeiten (in Abstimmung mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit)
- Orientierung und Begleitung bei der Findung individuell passender Berufe
- Hilfestellung bei der Erstellung geeigneter Bewerbungsunterlagen
- Gezielte Unterstützung bei der Suche nach Praktika und betrieblichen Erprobungen
- Vermittlung von Vorstellungsgesprächen
- Begleitung ausbildungsinteressierter Flüchtlinge und Asylbewerber auf dem Weg in die duale Ausbildung.



Die Arbeit der Flüchtlings-Netzwerker schafft für junge Menschen eine Perspektive im Handwerk.

Foto: HWK

**KompAS kompakt:**  
Kompetenzanalyse für Menschen mit Fluchtbiografie.

- Berufliche Orientierung seit März 2016
- Erhebung von theoretischen und praktischen Kompetenzen
- Dauer: 5 Wochen
- Bislang bei nahezu 1000 Flüchtlingen
- Vermittlung in Praktika inbegriffen
- Endbericht für die zustehenden Institutionen zur Darstellung des Ist-Zustands

Anzeige

## Karriere in der Justiz RECHTzeitig durch§tarten!



**Sie haben Ihren Schulabschluss in der Tasche oder stehen kurz davor?**

Sie interessieren sich für einen attraktiven Arbeitsplatz mit verantwortungsvollen Tätigkeiten, zahlreichen Einsatzmöglichkeiten und guten Aufstiegschancen?

Wie wäre es denn mit einer

### Karriere bei der Justiz in Rheinland-Pfalz?

Als qualifizierte Fachkraft sind Sie bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften des Landes tätig und nehmen dort hoheitliche Aufgaben wahr. Ein sicherer Arbeitsplatz im Justizdienst bietet Ihnen zudem die Möglichkeit, Familie und Beruf optimal zu vereinbaren.

Interesse geweckt? Dann sichern Sie sich einen der begehrten Studien- bzw. Ausbildungsplätze **für das Jahr 2018** und senden Ihre **Bewerbung am besten noch heute** an die

### Dualer Studiengang Dipl. Rechtspfleger/in (FH)

- ✓ juristisches Studium mit Praxisbezug
- ✓ Dauer: 3 Jahre
- ✓ Voraussetzung: Hochschul- oder Fachhochschulreife
- ✓ Beginn: jährlich am 1. September
- ✓ Studienplätze: 20-25

### Ausbildung zur/zum Justizfachwirt/in

- ✓ praxisorientierter Vorbereitungsdienst
- ✓ Dauer: 2 Jahre und 2 Monate
- ✓ Voraussetzung: qualifizierter Sekundarabschluss I
- ✓ Beginn: jährlich am 1. August
- ✓ Ausbildungsplätze: 20-25

**Präsidentin des Oberlandesgerichts  
Stresemannstraße 1  
56068 Koblenz.**



Nähere Informationen zu den Berufsbildern und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie unter [www.olgko.justiz.rlp.de](http://www.olgko.justiz.rlp.de) oder wenden Sie sich an Christine Komforth, Telefon: 0261 102-2656, E-Mail: [christine.komforth@ko.jm.rlp.de](mailto:christine.komforth@ko.jm.rlp.de).



Insbesondere die Bau- und Ausbauhandwerke melden eine gute Auftragslage und hohe Auslastung, doch auch in vielen anderen Berufen hat sich die Wirtschaftslage nochmals verbessert. Das Gesamthandwerk meldet Spitzenwerte.

Foto: bigshot3 - stock.adobe.com

## Konjunktur-Hoch im Handwerk setzt sich fort

Handwerkskammer Koblenz: Konjunkturumfrage des Handwerks weiter mit Top-Ergebnissen

Die aktuelle Befragung unter 2.800 Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer (HwK) Koblenz liegt vor: Im Herbst 2017 schätzen 93 Prozent der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein (Vorjahreswerte in Klammer: 90 Prozent). Auch die Erwartungen an die Geschäftslage werden für die nächsten drei Monate zu 94 Prozent (91 Prozent) mit gut oder befriedigend beschrieben.

„Die gute Konjunkturlage hält weiterhin an. Die Auftragslage im Handwerk ist sehr gut, daher rechnen wir auch weiterhin mit guten Ergebnissen. Die Ausbildungssituation stellt sich derzeit konstant dar. Bis zum 30. September konnten 3.222 neue Lehrverträge eingetragen werden. Das ist ein Plus zum Vorjahresvergleich von 3,6 Prozent. Allerdings wird die Besetzung der offenen Stellen, insbesondere bei den Fachkräften, immer schwieriger“, kommentieren Kurt Krautscheid und Alexander Baden, Präsident und Hauptgeschäftsführer der HwK, die neueste Umfrage. „Mit der

fortschreitenden Digitalisierung benötigt das Handwerk aber gerade besonders gut ausgebildete Mitarbeiter. Mit unserem Projekt „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“ möchten wir noch stärker auf die guten Chancen, die sich im Handwerk bieten aufmerksam machen.“

Die Beurteilungen einzelner Konjunkturindikatoren wie Auftragsbestand, Betriebsauslastung, Umsatzentwicklung und Beschäftigungssituation haben sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Die Investitionsbereitschaft hat weiter sich erhöht.

### Hohe Auslastung der Betriebe

Auf die Frage nach einer Kapazitätsauslastung von mindestens 70 Prozent melden 81 Prozent (77 Prozent) der Handwerksbetriebe eine stabile Auslastung. Spitzenreiter sind hier die Ausbauhandwerke mit 92 Prozent (83 Prozent). Von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf geben 88 Prozent eine zufriedenstellende Auslastung an (79 Prozent). Der Auftragsvorlauf liegt mit 10,6

Wochen (9,4 Wochen) nochmals über dem Vorjahresergebnis.

### Positive Entwicklung bei Auftragseingang und Umsatzentwicklung

Die Ergebnisse der Konjunkturindikatoren Auftragseingang und -bestand liegen im Herbst 2017 über den Vorjahreswerten. Konstante oder gestiegene Werte im Auftragseingang geben 86 Prozent (83 Prozent) und im Auftragsbestand 89 Prozent (85 Prozent) der befragten Betriebe an.

Ebenso liegen die Ergebnisse zur Umsatzentwicklung über den Vorjahreswerten. 84 Prozent (83 Prozent) melden höhere oder gleiche Einnahmen. Allerdings steigt der Preisdruck für die Betriebe. Aktuell geben 46 Prozent (31 Prozent) der Befragten steigende Einkaufspreise an, 21 Prozent können höhere Verkaufspreise bei ihren Kunden durchsetzen (16 Prozent).

### Investitionsbereitschaft steigt – Beschäftigungssaldo weiter positiv

Das Investitionsklima im

Kammerbezirk Koblenz ist gut. Derzeit investieren 51 Prozent (40 Prozent) der befragten Betriebe eine durchschnittliche Summe von 59.000 Euro (39.000 Euro). Damit bleibt das Investitionsvolumen insgesamt auf hohem Niveau. In den nächsten drei Monaten planen 57 Prozent (57 Prozent) der Befragten Investitionen in gleicher Höhe, 15 Prozent (12 Prozent) geben an, im nächsten Quartal mehr zu investieren.

Im Personalbereich nehmen in diesem Herbst 69 Prozent (71 Prozent) der Befragten keine Veränderungen vor, 22 Prozent (19 Prozent) stellen Mitarbeiter ein, 9 Prozent (10 Prozent) nehmen Entlassungen vor. Im kommenden Quartal planen 77 Prozent (84 Prozent) keine personellen Veränderungen vorzunehmen, 8 Prozent (9 Prozent) befürchten, Stellen abbauen zu müssen, 15 Prozent (7 Prozent) der Befragten möchten zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

### Handwerk auf Rekordniveau

„Die Handwerkswirtschaft zeigt sich auf hohem Niveau,

die Zukunftsaussichten sind positiv“, äußert die HwK-Spitze. Krautscheid und Baden betonen: „Das Handwerk nimmt sich neuer Aufgaben an: Am digitalen Wandel führt kein Weg vorbei und wir unterstützen über die Arbeit des Kompetenzzentrum Digitales Handwerk unsere Handwerksbetriebe aktiv bei der erfolgreichen Einführung und Umsetzung.“

Der kostenlose Beratungsservice der Handwerkskammer Koblenz unterstützt die Mitgliedsbetriebe in betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Fragestellungen, so bei den Themen Unternehmensentwicklung, Fachkräftegewinnung, Betriebsnachfolge, Rechtsformwahl, Arbeitssicherheit, Energieeffizienz, technologischem Know-how oder Gestaltung von Produkten. Jährlich werden in etwa 600 Intensivberatungen vor Ort in den Unternehmen gemeinsame passgenaue Lösungen erarbeitet.

Zahlen und Fakten zur Wirtschaftskraft des Handwerks (Stand: 31.12.2016)

# Starke Maßnahmen im Bereich Personalpolitik

## Preisverleihung „Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz“

Acht Unternehmen aus den vier rheinland-pfälzischen Kammerbezirken, die sich im Bereich Personalpolitik besonders engagiert haben und individuelle Lösungsansätze gefunden haben, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, wurden von Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing.

### ISB Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link über Strategien gegen Fachkräftemangel

„Ob junge Unternehmen, Traditionsunternehmen, große Familienunternehmen – so unterschiedlich die Preisträger sind, sie haben eines gemeinsam: Sie haben den Fachkräftemangel erkannt und wissen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wichtigste Gut sind. Teamgeist, flexible Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eigenverantwortliches Arbeiten haben in den prämierten Unternehmen Priorität“, erläuterte ISB-Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link.

### Rheinland-Pfalz ist Land des Mittelstands

„Für Rheinland-Pfalz als Land des Mittelstands sind attraktive Arbeitgeber, die über die Landesgrenzen hinaus strahlen, ein wichtiger Faktor, um sich im Wettbewerb der Standorte behaupten zu können. Gute, innovative Unternehmens- und Personalpolitik ist eine Chance für mittelständische Betriebe, qualifizierte Fachkräfte gewinnen und binden zu können und damit Arbeitsplätze und Wohlstand in unserem Land dauerhaft zu sichern“, sagte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing. „Die ausgezeichneten Unternehmen sind Vorbilder für eine gute Unternehmenskultur und Wertschätzung, nicht nur gegenüber Kundinnen und Kunden, sondern auch gegenüber den

Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability IBE der Hochschule Ludwigshafen, sprach über Zielkonflikte in der Zeitpolitik: „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels gilt es, alle vorhandenen Zeitpotenziale innerhalb der Belegschaft zu heben. Die ausgezeichneten Unternehmen haben deutlich gemacht, dass durch unterschiedliche flexible Arbeitszeitmodelle sowohl die Bedarfe der Mitarbeitenden als auch die Bedarfe der Unternehmen gleichermaßen erfüllt werden können.“



Foto: kasto - stock.adobe.com

### Google als attraktiver Arbeitgeber

Was das weltweit agierende Unternehmen Google zu einem attraktiven Arbeitgeber macht, erläuterte der Head of HR Nord- und Zentraleuropa, Frank Kohl-Boas, in seinem Vortrag: „Die Gründer Larry Page und Sergey Brin haben bereits anlässlich des Börsengangs 2004 in ihrem Brief an zukünftige Ak-

tionäre klargestellt, dass Google so konzipiert wurde, die für das Unternehmen besten Talente zu finden und

für sich zu halten. Daran hat sich bis heute nichts geändert.“

ISB

—Anzeige—

—Anzeige—

**HOGGI® GmbH sucht zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit:**

**Technischen Produktdesigner, Konstrukteur, Maschinenbautechniker oder Ingenieur (m/w)**

**Ihre Aufgaben:**

- Entwicklung und Konstruktion
- Erstellung von Zeichnungen
- Erstellung von Stücklisten
- Erstellung diverser Anleitungen

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossene Ausbildung/Studium
- Gute Kenntnisse in SolidWorks
- Selbstständige Arbeitsweise
- Gute Englischkenntnisse

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung via E-mail an Herrn Jan Frank: [frank@hoggi.de](mailto:frank@hoggi.de)



**HOGGI GmbH**  
Eulerstraße 27 | D-56235 Ransbach-Baumbach | Fon: (+49) 2623 / 92499-0  
Fax: (+49) 2623 / 92499-99 | [info@hoggi.de](mailto:info@hoggi.de) | [www.hoggi.de](http://www.hoggi.de)



**Sie haben die (Hotel-) Welt erobert ... aber vermissen Heimat und Familie?**

Sie haben einen Fajble für die gehobene Hotellerie und suchen eine neue Perspektive? Sprechen Sie mit uns über Ihre Zukunft! Wir freuen uns auf Ihre Initiativ-Bewerbung.

Hotel Heinz GmbH  
Bergstraße 77  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Personalabteilung  
Tel.: 0 26 24/94 30-981  
[www.hotel-heinz.de](http://www.hotel-heinz.de)



**Online**  
ab 1. Januar  
2018

# „Neue Stelle suchen, Traumjob finden!“

## Ihr Weg zu einer beruflichen Weiterentwicklung in der Region!

Sie sind auf der Suche nach einer beruflichen Perspektive und möchten sich verändern? Dann finden Sie hier eine Vielzahl von aktuellen und interessanten Stellenangeboten.

Ab Januar 2018 schließen wir uns Stellenanzeigen.de an, einem der renommierten Portalanbieter in Deutschland. Damit bieten wir Ihnen neben dem Stellenmarkt in der Rhein-Zeitung und ihren Heimatausgaben auch Online attraktive Angebote aus der Region. Egal, ob Sie den Einstieg in die Arbeitswelt schaffen wollen, einen Ausbildungsplatz oder eine Festanstellung suchen: **Dies ist Ihr Weg zu Ihrem Traumjob!**

In Kooperation mit  **stellenanzeigen.de**



**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben

**RZ-Stellen.de**  
*Karriere in der Region*



Foto: conorcrowe - stock.adobe.com

# Der Rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt im November

Weniger Arbeitslose - Fachkräftenachfrage unverändert hoch - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst

In Rheinland-Pfalz ist die Arbeitslosigkeit in den letzten vier Wochen weiter gesunken. Von den sonst oft bereits im November zu beobachtenden jahreszeitlich bedingten Abschwächungen war auf dem Arbeitsmarkt noch nichts zu spüren. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt unverändert über dem Vorjahresniveau. Weiterhin fragen rheinland-pfälzische Unternehmen verstärkt nach Arbeitskräften nach.

Rheinland-Pfalz zeigen weiterhin Wirkung. Im vergangenen Monat ist die Zahl der Arbeitslosen erneut gesunken und unterschritt sogar den Tiefstand aus dem Vormonat. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt unverändert über dem Vorjahresniveau, so Heidrun Schulz, Chefin der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Die Unterbeschäftigung, die auch Personen er-

um 500 oder 1,4 Prozent gefallen. Im Bereich der Grundversicherung wurden 59 400 arbeitslose Menschen gezählt. Gegenüber Oktober 2017 bedeutet dies einen Rückgang um 800 oder 1,4 Prozent und im Vergleich zum November 2016 einen Rückgang um 8 500 oder 12,5 Prozent. 61,1 Prozent aller Arbeitslosen waren im Bereich der Grundversicherung gemeldet.

Im November meldeten sich 10 000 Frauen und Männer nach einer Erwerbstätigkeit arbeitslos, 500 oder 4,8 Prozent mehr als vier Wochen zuvor. Auf der anderen Seite konnten im November rund 8 000 Personen die Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit wieder beenden, 200 oder 2,1 Prozent weniger als im Oktober.

Im November waren 40 300 Arbeitsstellen gemeldet. Das waren 5800 oder 16,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die meisten Stellen gab es in der Zeitarbeit (13 820), im Handel (4 120), im Verarbeitenden Gewerbe (3 790), im Gesundheits- und Sozialwesen (3 450) und im Bereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (2 710).

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lag in Rheinland-Pfalz im September 2017 – das ist der aktuellste Datenstand – mit rund 1 416 500 Beschäftigten 2,1

Prozent über dem Vorjahresniveau. Bezogen auf Deutschland lag die Beschäftigung 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Für einen Anstieg der Beschäftigung sorgten vor allem das Verarbeitende Gewerbe (plus 2 700 auf 323 000), das Sozialwesen (plus 2 600 auf 103 000), das Baugewerbe (plus 3 000 auf 90 900), die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (plus 3 100 auf 75 400) sowie der Bereich Verkehr und Lagerei (plus 3 300 auf 67 600). Zurückgegangen ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Finanz- und Versicherungswesen.

Agentur für Arbeit



Arbeiten in der Heimat.

Foto: Boggy - stock.adobe.com

Nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland waren im November insgesamt 97 200 Frauen und Männer arbeitslos. Dies waren 1 100 oder 1,2 Prozent weniger als im Oktober 2017 und 9 000 oder 8,5 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Die Arbeitslosenquote – berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen – lag bei 4,4 Prozent. Vor einem Monat lag sie bei 4,5 Prozent und vor zwölf Monaten bei 4,8 Prozent. „Die gute Konjunktur und unsere erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik in

fasst, die an entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnahmen oder aus anderen Gründen nicht mehr als Arbeitslose gezählt wurden, lag im November bei 141 700 Personen. Das waren 3 600 oder 2,5 Prozent weniger als vor Jahresfrist.

## Bewegungen am Arbeitsmarkt

Monat für Monat gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung: Menschen melden sich arbeitslos, andere beenden die Arbeitslosigkeit beispielsweise durch Aufnahme einer Beschäftigung.

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Einzelnen

Die Zahl der arbeitslosen Männer ging in den letzten vier Wochen um rund 400 oder 0,7 Prozent zurück. Im November waren 52 400 Männer arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr waren es 5 600 oder 9,7 Prozent weniger männliche Arbeitslose. Auch bei den Frauen ist die Zahl der Arbeitslosen gesunken. Im November waren 44 700 Frauen in Rheinland-Pfalz arbeitslos gemeldet. Das waren 800 oder 1,7 Prozent weniger als vier Wochen zuvor und 3 300 oder 6,9 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Im Bereich der Arbeitslosenversicherung waren im November 2017 rund 37 800 Personen arbeitslos gemeldet – das waren 38,9 Prozent aller Arbeitslosen. Gegenüber dem Vormonat ist die Zahl um 300 oder 0,8 Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zum November 2016 ist die Zahl

— Anzeige —

## WIR SUCHEN

Für unsere Lüftungs- und Kälteabteilung

**KUNDENDIENST-  
EINSATZLEITER/IN**  
Kälte- und/oder Elektromeister

Für unsere Heizungs- und Sanitärabteilung

**KUNDENDIENST-  
MONTEUR/IN**  
Öl-, Gasfeuerung und Wärmepumpen

**JETZT BEWERBEN!**



**RICHTER**

Arthur Richter Service GmbH

Arthur Richter Service GmbH | Ernst-Sachs-Str. 11 | 56070 Koblenz  
Tel.: 0261 889080 | info@ars-koblenz.de | www.ars-koblenz.de

# Landkreis Mayen-Koblenz: Starke Wirtschaft. Gutes Leben.

Der Landkreis Mayen-Koblenz ist ein attraktiver Wirtschafts- und Lebensraum

211.925 Einwohner sind im Landkreis Mayen-Koblenz zuhause. Menschen, die in der Eifel, an der Mosel oder am Rhein leben. Die hier geboren werden, die hier in den Kindergarten oder die KITA und danach in die Schule gehen, die hier ihre Ausbildung machen oder in der Region studieren, die hier arbeiten, oder von hier zur Arbeit pendeln, die die kulturellen Angebote nutzen und die herrliche Landschaft lieben, die ehrenamtlich aktiv sind, die hier ihre Freunde und Familien haben und die hier ihren Lebensabend verbringen: für diese Menschen ist Mayen-Koblenz ihre Heimat. Und natürlich gibt es auch die Menschen, die hierhin gezogen sind. Die aus unterschiedlichen Gründen „Ja“ zum Leben im Landkreis Mayen-Koblenz sagen, die aus privatem oder beruflichem Antrieb sich für ein Leben im Landkreis entschieden haben.

Der Landkreis mit seinen Städten und Dörfern ist in seiner Vielfalt

bemerkenswert und einzigartig. Im Tourismus wurde diese Vielfalt in ein touristisches Wander-Highlight umgesetzt.



Mit den Traumpfaden im Rhein-Mosel-Eifel-Land hat sich MYK zu der Wanderdestination in Deutschland entwickelt, die in den letzten Jahren viermal den Preis als schönster Wanderweg Deutschlands einheimen konnte.

Es versteht sich dabei von selbst, dass das schulische Angebot alle Schulformen abdeckt und den individuellen Bildungswünschen Rech-

nung trägt. Die direkte Nachbarschaft zur Stadt Koblenz bietet den nahen Zugang zu Universität und Hochschule, wobei darüber hinaus die wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar und damit direkt im Landkreis beheimatet ist.

Im Bereich des Rheingrabens und nahe der Stadt Koblenz ist der Landkreis urban geprägt. Ein spannender Gegenpunkt sind die eher ländlich strukturierten Gebiete im Westen des Landkreises. Der oft zitierte Wunsch nach dem „eigenem Heim“ kann hier Realität werden.

## Wie aber den Weg nach Mayen-Koblenz finden?

Nach der Ausbildung, nach dem Studium oder nach dem Berufseinstieg sich für Mayen-Koblenz entscheiden? Echt jetzt?: Es gibt faszinierende Unternehmen in der Region, die die Ausbildung, den beruflichen Einstieg und die berufliche Weiterentwicklung ermöglichen.



Die Region Mayen-Koblenz bietet neben einer starken Wirtschaft und dem guten Wein viele weitere attraktive Freizeitangebote für eine gute Work-Life-Balance.

Es ist möglich, in der Region seine Karriere zu machen. So vielfältig die Landschaft, so attraktiv und verschieden sind auch die Arbeitgeber in Mayen-Koblenz. Es gibt auch bei uns die hidden champions, die als kleines oder mittleres Unternehmen in Nischenmärkten weltweit eine bedeutende Rolle spielen. Die großen global player – bei uns eher nicht. Die kleinen, flinken, innovativen Unternehmen mit flachen Hierarchien – natürlich!



Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
am Mittelrhein mbH

Mayen-Koblenz

Region mit Perspektive

- Attraktiver Wirtschaftsstandort
- Fühlbare Lebensqualität
- Branchenvielfalt
- Rhein-Mosel-Eifel-Land
- Familienfreundlich & zukunftsorientiert
- Innovativ
- Hervorragende Weinbauregion
- Urban und ländlich

Bahnhofstraße 9  
56068 Koblenz  
Tel. 0261/108-295  
Fax 0261/108-237  
info@wfg-myk.de  
[www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)

/wfgmyk

[www.wfg-myk.de](http://www.wfg-myk.de)